

2018

GESCHÄFTSBERICHT 2018/2019

2019

Eine Online-Version des Geschäftsberichts
2018/2019 sowie aktuelle Beiträge unter
dem Titel „Vernetzung“ finden Sie unter
[deutsche-leasing.com/finanzberichte](https://www.deutsche-leasing.com/finanzberichte)



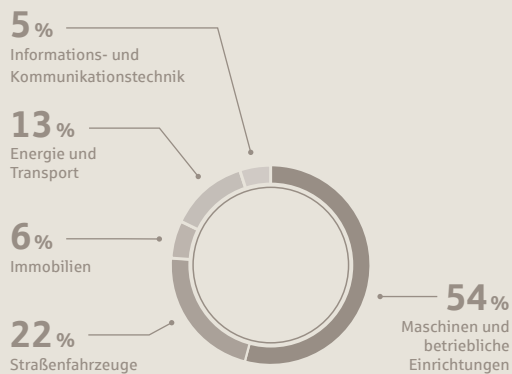
INHALT

Unser Unternehmen	2
Brief des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrates	10
Lagebericht	12
Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose	14
Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe	15
Wirtschaftsbericht	20
Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	33
Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem	45
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	46
Konzernabschluss	50
Konzernbilanz	52
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	54
Konzernanhang	56
Eigenkapitalspiegel	72
Kapitalflussrechnung	74
Konzerninformationen	76
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	79
Gesellschafter	84
Aufsichtsrat	85
Vorstand	87
Management	87
Unternehmensstruktur	90
Adressen	92
Impressum	94

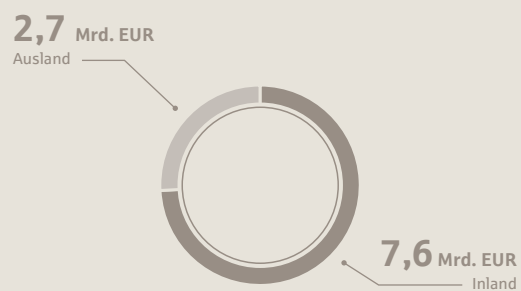
ÜBERBLICK DEUTSCHE LEASING GRUPPE

Betragsangaben in Mio. EUR	2018/2019	2017/2018	2016/2017	2015/2016	2014/2015
Neugeschäft	10.297	9.181	8.856	8.658	8.218
Neugeschäft Mobilien	9.630	8.474	8.095	8.132	7.417
Neugeschäft Immobilien	667	707	761	526	801
Assets under Management	40.426	38.561	36.830	35.316	33.695
Assets under Management Mobilien	31.465	29.489	27.970	26.716	24.896
Assets under Management Immobilien	8.961	9.072	8.860	8.600	8.799
Bilanzsumme	22.147	20.784	19.355	18.682	16.589
Substanzwert	2.070	1.969	1.923	1.855	1.793
Eigenkapital	927	857	799	765	673
Wirtschaftliches Ergebnis	170	159	153	148	137
Mitarbeiter	2.624	2.575	2.526	2.481	2.312
Mitarbeiter Deutsche Leasing	1.751	1.774	1.826	1.777	1.737
Mitarbeiter DAL	331	324	261	252	247
Mitarbeiter Beteiligungen	542	477	439	452	328

Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe
nach Geschäftssegmenten



Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe
Inland/Ausland



Kai Ostermann
Vorstandsvorsitzender

Rainer Weis
Vorstandsmitglied



Matthias Laukin
Vorstandsmitglied

Sonja Kardorf
Vorstandsmitglied

Markus Strehle
Vorstandsmitglied

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner der Deutschen Leasing,

insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr für die Deutsche Leasing Gruppe zurück, in dem wir unsere strategischen Vorhaben konsequent weiterverfolgt und in einigen Zielmärkten von größeren Abschlüssen profitiert haben. Dass wir unsere Entwicklung der vergangenen Jahre allerdings so fortsetzen konnten, ist mit Blick auf die äußeren Rahmenbedingungen keine Selbstverständlichkeit.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 bewegten wir uns in einem Umfeld konjunkturellen Abschwungs auf nationaler wie internationaler Ebene. Die Auswirkungen einer Reihe weltpolitischer Ereignisse, die bereits im Vorjahr die politische und wirtschaftliche Agenda mitbestimmt hatten, schlugen sich konjunkturell nieder: Sei es der von den USA ausgehende Handelskonflikt, allen voran mit China, oder der ungewisse Ausgang des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union oder die fortgesetzte Niedrigzinspolitik der EZB. Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten beeinflussten den Welthandel und die globale Investitionstätigkeit. Auch an der deutschen Wirtschaft ging die konjunkturelle „Eintrübung“ nicht spurlos vorüber. Nach fast einem Jahrzehnt ununterbrochenen Wachstums erlebten exportorientierte Branchen und insbesondere Schlüsselindustrien in Deutschland Gegenwind. Neben diesen Faktoren beschäftigten Themen wie die Digitalisierung, Übergangs- und Alternativtechnologien sowie die Nachhaltigkeitsdebatte deutsche Unternehmen.

Dass es uns dennoch gelungen ist, uns in diesem von Geschwindigkeit und Wandel geprägten Umfeld zu behaupten, verdanken wir neben der guten Binnenkonjunktur, vor allem im Bausektor, sicherlich auch der Stärke des deutschen Mittelstands, in herausfordernden Zeiten widerstandsfähig zu bleiben. Mehr denn je ist es für Unternehmen heutzutage aber auch eine Frage der Vernetzung auf verschiedenen Ebenen. Nur so können die Herausforderungen dieser Zeit angegangen, Synergien und Chancen sinnvoll und zukunftsfähig realisiert werden. Die Deutsche Leasing ist vernetzt aufgestellt, als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe und in Kooperationen mit Partnern aus Industrie und Handel. Gemeinsam behalten wir Veränderungen im Blick, stellen uns den Marktanforderungen und setzen Innovationskräfte für den deutschen Mittelstand frei. Für Ihr Vertrauen möchten wir uns bei Ihnen – unseren Kunden, der Sparkassen-Finanzgruppe und unseren Partnern – bereits an dieser Stelle bedanken. Unser Dank gilt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland, die mit ihrem hohen Engagement und ihrer Kompetenz zu diesem Erfolg im Geschäftsjahr 2018/2019 beigetragen haben.

Erstmalig die 10-Milliarden-Euro Grenze überschritten

Mit einem Wachstum des Neugeschäfts um über 12 Prozent auf 10,3 Milliarden Euro konnten wir erstmalig die „10-Milliarden-Euro-Grenze“ überschreiten. Das Wirtschaftliche Ergebnis konnte erneut gesteigert werden und der Substanzwert, insbesondere von der aktuellen Neugeschäftsentwicklung profitierend, einen deutlichen Zuwachs verzeichnen. Das Eigenkapital entwickelte sich planmäßig positiv. Damit festigen wir erneut unser finanzielles Fundament, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung und gezielte Zukunftsinvestitionen zu realisieren.

Geschäftsjahr 2018/2019 geprägt durch zufriedenstellendes Neugeschäft in der Breite und Großprojekte in einigen Segmenten

Die Verteilung des Neugeschäfts entlang der Geschäftssegmente nach Objektklassen war insgesamt durch einzelne Großprojekte gekennzeichnet. So können in einzelnen betreffenden Segmenten – wie Immobilien, Energie und Transport – bereits wenige Projekte einen relativ hohen Einfluss auf das Neugeschäftsvolumen nehmen. Erfahrungsgemäß gleichen sich diese Schwankungen über mehrere Perioden hinweg aus.

- Im Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen** konnten wir das Neugeschäft um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Dazu beigetragen haben sowohl unser inländisches Geschäft mit mittelständischen Kunden als auch unsere Auslandsaktivitäten. Zusammen mit unseren Auslands-gesellschaften begleiten wir Hersteller von Maschinen und Anlagen in deren internationale Absatz-märkte und unterstützen deutsche Unternehmen bei ihren Auslandsinvestitionen.
- In einem wettbewerbsintensiven Umfeld haben wir ein Plus von 2 Prozent im Segment **Straßen-fahrzeuge** erzielt, das neben dem Pkw-Flottengeschäft insbesondere Nutzfahrzeuge umfasst. Auf Basis einer konservativen Restwertkalkulation im Geschäftsjahr 2018/2019 konnten trotz anhaltender Dieselthematik weiterhin positive Ergebnisse bei der Verwertung erreicht werden. Die Entwicklungen von neuen Antriebstechnologien und Mobilitätskonzepten begleiten wir aktiv. Seit Herbst 2019 bietet die Deutsche Leasing ihren Kunden ein Komplettpaket zur E-Mobilität inklusive Ladeinfrastruktur an.
- Unsere durch Großgeschäfte geprägten Segmente haben sich mit Blick auf das anteilige Neugeschäft unterschiedlich entwickelt: Während bei **Immobilien** der Vorjahreswert mit rund 6 Prozent unter-schritten wurde, konnte bei **Energie und Transport** der Anteil am Neugeschäft mit 13 Prozent mehr als verdoppelt werden. Im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) wurden gleich mehrere großvolumige Projekte abgeschlossen, die zur positiven Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr in diesem Segment beigetragen haben. Im Bereich Energie sind die Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes wei-terhin spürbar, wenn auch weniger dämpfend als noch im Vorjahr.
- Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** lag das Neugeschäft um 16 Prozent über dem Vorjahresniveau. Unsere Spezialisierung und strategische Fokussierung liegt hier im Projekt-geschäft. Darauf richten wir auch unsere Partnerschaften mit größeren Softwareherstellern und IT-Dienstleistern aus.

Beteiligungen setzten stabile Entwicklung fort

Die **Deutsche Factoring Bank** erreichte im Jahr 2019 einen Factoringumsatz von 18,2 Milliarden Euro und konnte somit das erfolgreiche Vorjahresniveau halten. Mit einem Anteil von rund 27 Prozent des Umsatzvolumens gewann das Import- und Exportfactoring weiter an Bedeutung. In Kooperation mit den Sparkassen bietet die Deutsche Factoring Bank mittelständischen Kunden umfassende Lösungen in der Forderungsfinanzierung und dem Forderungsmanagement an. Fast 90 Prozent der im vergangenen Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Verträge wurden durch Sparkassen vermittelt. Ein Großteil der Verträge entfiel auf das Produkt S-Compact, welches sich speziell an kleinere Firmen- sowie Gewerbekunden der Sparkassen richtet.

Die **Bad Homburger Inkasso** konnte zahlreiche neue Kunden, insbesondere aus der Wohnungs- und Energiewirtschaft, hinzugewinnen und ist nun für über 1.100 Mandanten tätig – darunter auch mehr als 300 Sparkassen und weitere Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Als ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe bietet die Bad Homburger Inkasso Lösungen rund um notleidende Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von mobilen und immobilien Sicherheiten für ihre Gesellschafter, für die Sparkassen sowie weitere Unternehmen und Institutionen an.

Die **S-Kreditpartner** konnte auch 2019 ihren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen. Mit einem Kreditvolumen von über 8 Milliarden Euro und mehr als 180 Vollkooperationssparkassen konnte das Joint Venture der Deutschen Leasing mit der Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse seine Position als Produktspezialist für Fahrzeug- und Konsumentenkredite in der Sparkassen-Finanzgruppe weiter ausbauen. Über 330 Sparkassen nutzen das Online-Produktangebot S Kredit-per-Klick.

Strategische Entwicklung im Geschäftsjahr 2018/2019 weiterverfolgt

Den eingeschlagenen Pfad unserer Unternehmensstrategie „Deutsche Leasing 2025“ haben wir im Geschäftsjahr 2018/2019 mit vielfältigen Maßnahmen konsequent weiterverfolgt.

Mit Blick auf die verstärkte Integration unseres Leistungsangebots in die **Sparkassen-Finanzgruppe** haben wir insbesondere unsere Rolle im Geschäfts- und Gewerbekundensegment weiter auf- und ausgebaut. Seit Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 bietet die Deutsche Leasing den Geschäfts- und Gewerbekunden der Sparkassen neben den bekannten Leasing- und Mietkauf-Produkten einen einfachen und flexiblen Gewerbekredit („S-Gewerbekredit“) zur Finanzierung von Ausrüstungsinvestitionen bis zu einem Wert von 70.000 Euro an. Zusätzlich wurde die Entwicklung digitaler Angebote über Online-Kanäle der Sparkassen für mittelständische Kunden fortgesetzt.

Unsere **internationalen Aktivitäten** in weltweit 22 Ländern neben Deutschland intensivierten wir in Zusammenarbeit mit den Sparkassen und unseren Partnern aus Industrie und Handel. Das Beispiel Brenner-Basistunnel – mit der künftig längsten unterirdischen Eisenbahnverbindung der Welt – steht für unsere länderübergreifende Vernetzung, auch in Bezug auf komplexere Großprojektfinanzierungen und spezielle Investitionsobjektwünsche unserer Kunden und Partner.

Innerhalb der Deutschen Leasing sind wir weitere Schritte hinsichtlich der **Digitalisierung und Automatisierung** gegangen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Grundlagen für den Einsatz von roboter-gesteuerten Prozessautomatisierungen (RPA) geschaffen. Ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 sollen erste RPA-Anwendungen zum Einsatz kommen, um Prozesse gezielt effizienter zu gestalten.

Unserer strategischen Ausrichtung folgend, haben wir **innovative und zinsunabhängige Dienstleistungen** weiterentwickelt. Die in einer gruppenweiten Einheit gebündelten Versicherungsaktivitäten für Sparkassen und Kunden konnten zusätzliche Ertragspotenziale im In- und Ausland realisieren.

Um für die Finanzierung des geplanten Wachstums noch breiter aufgestellt zu sein, haben wir im vergangen-ge-nen Geschäftsjahr einen **ABS-Bond** mit einem Transaktionsvolumen von 750 Millionen Euro aufgelegt und als Neuemittent erfolgreich am Markt platziert. Damit haben wir vor dem Hintergrund einer unver-ändert und anhaltend stabilen Finanzlage der Deutsche Leasing Gruppe unsere gesicherte und diversi-fizierte Finanzierungsbasis und den Kreis der Investoren nochmals ausgebaut.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019/2020

Um unsere Vorhaben der „Deutsche Leasing 2025“ noch fokussierter und schneller realisieren zu können, haben wir zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 ein Handlungs- und Investitionsprogramm eingeleitet. Mit diesem umfassenden Programm ist die Grundlage für die Weiterentwicklung der Gruppe hin zur Digitalen Deutschen Leasing gelegt. Bereits im Jahr 2017 waren wir mit der Gründung der Digital Innovation Unit Vorreiter, innovative Geschäfts- und Kundenmodelle für die Asset-Finance-Branche zu entwickeln. Mit dem Handlungs- und Investitionsprogramm gehen wir jetzt die nächsten Schritte. Neben der Modernisierung der IT und der effizienteren Gestaltung eigener Produkte und Prozesse werden wir den Auf- und Ausbau digitaler und zinsunabhängiger Geschäftslösungen fortsetzen sowie eine noch engere Verzahnung mit den Sparkassen im In- wie Auslandsgeschäft fokussieren. Unsere verschiedenen Wachstumsfelder stehen damit im Einklang.

Dazu gehört, die **Digitalisierung** von Produkten, Prozessen und Serviceangeboten auf Basis bisher gesammelter Erfahrungen aus Pilotprojekten und mit Blick auf Markt- und Kundenanforderungen konsequent weiterzuverfolgen. Sowohl die Erschließung von Online-Vertriebskanälen als auch die Entwick-lung von webbasierten, auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden abgestimmten Plattformen und neuen Geschäftslösungen stehen dabei für uns im Fokus.

Im **Verbund mit den Sparkassen** wollen wir unsere führende Rolle als Partner des deutschen Mittel-stands auch in einer digitalen Welt weiter festigen und ausbauen. Um die gegebenen Marktpotenziale der Sparkassen-Finanzgruppe insbesondere für die Geschäfts- und Gewerbekunden noch zielorientier-ter heben zu können, werden wir Prozesse, Systeme und Angebote wie den S-Gewerbekredit ganzheit-lich und digital weiterentwickeln.



Im **internationalen Geschäft** bieten sich uns nicht zuletzt durch die hohe Exportorientierung der deutschen Wirtschaft in Verbindung mit unserer breiten Auslandspräsenz gute Marktchancen. Unser Geschäft in der DACH-Region wollen wir in den nächsten Jahren weiter stärken und ausbauen. Hierzu werden wir im Geschäftsjahr 2019/2020 unter anderem eine neue Landesgesellschaft in der Schweiz etablieren. Zur Ausweitung unseres Produktportfolios werden wir zudem unser ECA (Export Credit Agency) gedecktes Geschäft gezielt weltweit weiter forcieren. Dabei beabsichtigen wir, unseren Kunden, den Sparkassen und deren Kunden auch Finanzierungslösungen für Geschäfte mit einem kleineren Investitionsvolumen („Small Tickets“) zu ermöglichen. In diesem Sinne haben wir gemeinsam mit den 25 größten Sparkassen und mit der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft eine Vereinbarung getroffen. Zentrale Säulen unserer internationalen Aktivitäten bleiben das Kooperationsgeschäft mit Herstellern von Maschinen und Anlagen (Vendorengeschäft) und die Begleitung von deutschen Unternehmen bei deren Direktinvestitionen, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Sparkassen.

Die verhaltene wirtschaftliche Stimmung des Vorjahres wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich auch im Verlauf des Jahres 2020 noch begleiten. Konjunkturelle Risiken auf den Weltmärkten und die weltweit politische Unsicherheit dürften das Umfeld deutscher, international stark verzahnter Unternehmen weiter beschäftigen und deren internationale Auftragslage sowie eigenes Investitionsverhalten beeinflussen. In diese volkswirtschaftlichen Aussichten reihen sich branchenübergreifende Treiber wie Digitalisierung, zukunftsfähige Infrastrukturen und Nachhaltigkeit mit ein.

Auch für die Deutsche Leasing werden die zu erwartenden Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2019/2020 herausfordernd bleiben. Zumal Niedrigzinsen und regulatorische Anforderungen den gesamten Finanzsektor belasten. Auch sind für das neue Geschäftsjahr steigende Insolvenzquoten vor allem in der Industrie nicht auszuschließen. Den anspruchsvollen Umfeldbedingungen stehen sich ergebende Marktchancen und gemeinsame Potenziale mit den Sparkassen sowie unseren Partnern aus Industrie und Handel in den Zielsegmenten gegenüber. Gleichzeitig werden wir wichtige Entwicklungen und notwendige Investitionen für eine zukunftsfähige, digitale Weiterentwicklung der Deutsche Leasing Gruppe konsequent vorantreiben. Das erwarten unsere Partner und unsere mittelständischen Kunden in der Region und in der Welt.

Dass für die gemeinsamen Herausforderungen im Mittelstand und in der Branche das Nutzen von Synergien und vernetztes Denken wichtige Erfolgsfaktoren sind, zeigen unsere aktuellen Beiträge unter dem Titel „Vernetzung“ auf unserer Deutsche Leasing Webseite: von digital über international bis hin zu ganz mobil in der Region.



Eine Online-Version des Geschäftsberichts 2018/2019 sowie aktuelle Beiträge unter dem Titel „Vernetzung“ finden Sie unter [deutsche-leasing.com/finanzberichte](https://www.deutsche-leasing.com/finanzberichte)

Kai Ostermann

Sonja Kardorf

Matthias Laukin

Markus Strehle

Rainer Weis

BERICHT DES AUFSICHTSRATES



Für den Aufsichtsrat
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Alexander Wüerst

Der Aufsichtsrat wurde entsprechend seiner Funktion und seinem Selbstverständnis laufend, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft sowie über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet. Dabei wurden alle wesentlichen Fragen zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft, zur strategischen und operativen Planung, zum Risikomanagement sowie zu aufsichtsrechtlichen Anforderungen intensiv erörtert. Im regelmäßigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dem Vorsitzenden des Vorstandes der geschäftsführenden Gesellschafterin wurde über aktuelle operative Themen informiert und wurden strategische Überlegungen vorbereitend erörtert.

Organisation des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 30. September 2019 aus 19 Personen – weit überwiegend aus Vorstandsmitgliedern aus Sparkassen – zusammen. Zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: den Kredit- und Beteiligungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden in den turnusmäßigen Sitzungen und durch Zusendung der Protokolle umfassend informiert.

Inhalte der Aufsichtsratsstätigkeit

In den vier turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates wurde eingehend über die Unternehmens- und Risikopolitik, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die finanzielle Lage und Ergebnissituation sowie die Planung durch den Vorstand berichtet und im Aufsichtsrat beraten. Dabei wurden auch Beteiligungsthemen sowie die Umsetzung der Auslandsstrategie und aufsichtsrechtliche Anforderungen mit dem Vorstand ausführlich erörtert.

Themen von besonderer Tragweite wurden ergänzend in Ausschuss-Sitzungen vertieft.

In seinen vier Sitzungen hat der Kredit- und Beteiligungsausschuss Risikoentscheidungen über Engagements oberhalb der Kompetenz des Vorstandes getroffen und Fragen zur Risikopolitik der Gesellschaft ausführlich diskutiert sowie Beschlussfassungen des Aufsichtsrates im Beteiligungsbereich intensiv vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss hat in seinen insgesamt zwei Sitzungen und einer Telefonkonferenz schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt: ausführliche Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG sowie der Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer in Vorbereitung auf die Jahresabschluss-Sitzung des Aufsichtsrates. Dabei wurden die Ergebnisse des Abschlussprüfers zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Rahmen der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG zum 30. September 2019 nebst Anlage umfassend behandelt. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit einer ausführlichen Erörterung der auf der Mittelfristplanung basierenden Eigenkapitalplanung und Tax-Compliance-Anforderungen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Er war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die von der Gesellschaft verfolgte Strategie und die daraus zur Realisierung der mittel- und langfristigen Ziele abgeleiteten Maßnahmen mit dem Vorstand erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vorgelegte Jahres- und Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für das Geschäftsjahr 2018/2019 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Der Abschlussprüfer erläuterte dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die

Ergebnisse seiner Prüfung und erörterte sie im Einzelnen mit den Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung der Berichte des Abschlussprüfers und seiner Beratungen unterrichtet und empfohlen, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zu billigen und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses vorzuschlagen.

Im Rahmen der Jahresabschluss-Sitzung des Aufsichtsrates hat der Abschlussprüfer über sein Prüfungsergebnis umfassend berichtet und Fragen beantwortet.

Nach eigener Prüfung und Erörterung der Abschlüsse und des zusammengefassten Lageberichtes mit dem bestellten Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigt die vorgelegten Abschlüsse und schlägt die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung vor.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses erörtert und empfiehlt den Gesellschaftern, vom Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 50.307.048,10 Euro einen Betrag von 10.307.048,10 Euro den nicht entnahmefähigen Rücklagen zuzuführen.

Den im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrates, Frau Barbara Degenkolb, Herrn Ulrich Boike, Herrn Hans-Michael Heitmüller und Herrn Robert Restani, dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit. Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für ihr nachhaltiges Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2018/2019 aus.

Bad Homburg v. d. Höhe,
im Februar 2020

Für den Aufsichtsrat

Alexander Wüerst
Vorsitzender

Zusammengefasster Lagebericht Deutsche Leasing Gruppe

14	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose
15	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe
20	Wirtschaftsbericht
33	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
45	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem
46	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Zusammengefasster Lagebericht

Geschäftsjahr 2018/2019
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Geschäftsverlauf

- Neugeschäftsvolumen erstmalig über der Grenze von 10 Milliarden Euro bei unverändert herausfordernden Rahmenbedingungen
- Groß- und Vendorengeschäft Treiber für organisches Wachstum

Ertragslage

- Substanzwert weiter gesteigert – Wirtschaftliches Ergebnis auf hohem Niveau
- Anhaltender Margendruck auf der Ertragsseite und zunehmende Belastungen im Aufwand aufgrund steigender Regulatorikanforderungen und strategischer Investments

Finanz- und Vermögenslage

- Konzernbilanzsumme mit 6,6 Prozent Wachstum auf 22,1 Milliarden Euro
- Unverändert stabile Portfoliostruktur
- Steigerung des bilanziellen Eigenkapitals um 8,2 Prozent auf 927 Millionen Euro
- Finanzierungsbasis für weiteres Wachstum gesichert und durch Auflage eines ABS-Bonds ausgebaut

Chancen- und Risikomanagement

- Unverändert ordentliche Ausfallsituation – mit rückläufiger Entwicklung
- Risikotragfähigkeit – auch unter Stressszenarien – unverändert weiterhin deutlich gegeben
- Robuste Marktposition durch weitere Diversifikation mit Factoring- und Versicherungsangebot gestärkt

Prognose

- Wachstumschancen im Asset-Finance-/Asset-Service-Markt bei weiterhin ausgeprägter Wettbewerbssituation und anhaltend niedrigem Zinsniveau
- Erweiterte Online-Präsenz neben klassischem Offline-Angebot und zunehmende Digitalisierung der Geschäftsprozesse schaffen Voraussetzungen für erfolgreiche Entwicklung
- Neugeschäftswachstum leicht über gesamtwirtschaftlicher Entwicklung angestrebt
- Kontinuierlich aus eigener Kraft steigender Substanzwert
- Weitere Stärkung des Eigenkapitals und der Vorsorgen nach §§ 340 f und 340 g HGB

Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe

Überblick

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe (nachfolgend auch „DL KG“ genannt) ist das Mutterunternehmen der Deutsche Leasing Gruppe und unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank.

Als einer der führenden Asset-Finance- und Asset-Service-Partner in Deutschland und Europa bietet die Deutsche Leasing Gruppe investitionsbezogene Finanzierungslösungen (Asset Finance) und ergänzende Dienstleistungen (Asset Services) sowohl für das Anlage- als auch für das Umlaufvermögen an. Auf Basis eines breiten Produktspektrums unterstützt die Deutsche Leasing Gruppe ihre Kunden bei der Realisation von Investitionsvorhaben. Dies umfasst sowohl kleinvolumige Investitionen und Finanzierungen, individuelle, komplexe Großprojekte, das Factoringgeschäft, bedarfsgerechte Bankprodukte wie auch Forderungsmanagement. Kundenseitig richtet sich die Deutsche Leasing – in ihrer Funktion als zentraler Verbundpartner der Sparkassen – vor allem auf mittelständische Unternehmen in Deutschland aus, die sie auch international begleitet.

Zum 30. September 2019 waren im Konzern insgesamt 2.624 Mitarbeiter in 23 Ländern beschäftigt.

Produkte und Dienstleistungen

Unverändert umfassen die angebotenen Lösungen der Deutsche Leasing Gruppe im Wesentlichen Leasing- und Objektfinanzierungen für Maschinen und betriebliche Einrichtungen, Fahrzeuge, IT- und Kommunikationsequipment, Medizintechnik, Immobilien, immaterielle Wirtschaftsgüter und Großmobilen (beispielsweise Schienenfahrzeuge und Energieerzeugungsanlagen) sowie das Factoring. Ihren Partnern bietet sie Absatzfinanzierungsprodukte sowie Händlerereinkaufsfinanzierungen an.

Ausgerichtet am Bedarf ihrer Kunden stellt die Deutsche Leasing Gruppe assetbezogene Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus der Investitionen zur Verfügung. Asset-Finance-Lösungen sind der Kern des Geschäftsmodells der Deutsche Leasing Gruppe. Dabei reicht das Leistungsspektrum von der Beschaffung der Assets über die Vermittlung von objektbezogenen Versicherungen, die Übernahme von Verwaltungstätigkeiten bis zur Vermarktung der Objekte und umfasst beispielsweise Full-Service-Produkte und die zertifizierte Rücknahme im Fuhrparksegment, Baumanagementleistungen im Immobilienleasing sowie Lifecycle Management inklusive Service- und Logistikdienstleistungen im IT-Geschäft. Im Factoring- wie auch im Inkassogeschäft bietet die Deutsche Leasing Gruppe umfangreiche Services zum Forderungsmanagement an.

Das fundierte Asset-Know-how sowie das Verständnis spezifischer Branchenbedürfnisse ermöglichen eine gezielte Weiterentwicklung und Anpassung des Lösungsangebots an die jeweiligen Marktanforderungen. Entlang des gesamten Asset Lifecycles werden Anknüpfungspunkte zur Weiterentwicklung und Anpassung des Lösungsangebotes gesucht. Dabei geht es insbesondere darum, Marktsegmente mit relevanten Investitionsbedarfen frühzeitig zu identifizieren und die Kunden von der Konzeptionierung bis zur Realisierung ihrer Investition zu begleiten, um so langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu begründen.

Organisation und Struktur

Die Deutsche Leasing Gruppe wird am Markt durch ihre Geschäftsfelder, die Tochtergesellschaften DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG (DAL) und die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB) sowie weitere im Asset-Finance- bzw. Asset-Service-Segment spezialisierte Beteiligungen repräsentiert. Gesellschaften in 23 Ländern Europas, Asiens und Amerikas bilden die internationale Plattform für das Angebot der Deutsche Leasing Gruppe.

Als Marktführer in Deutschland und einer der führenden Leasinganbieter in Europa konzentriert sich die Deutsche Leasing auf das Business-to-Business-Geschäft mit mittelständischen Unternehmen: Die Deutsche Leasing ist der Anbieter für Asset-Finance-Lösungen des Mittelstandes. Durch die Vernetzung von Asset-, Branchen-, Service- und Produktkompetenz erzeugt die Deutsche Leasing Gruppe einen deutlichen Mehrwert für ihre Kunden.

Die Deutsche Leasing bearbeitet über ihr **Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand** den deutschen Markt unter Nutzung der beiden Vertriebskanäle Sparkassen und Direktvertrieb – ergänzt um Leistungsangebote über Online-Kanäle. Im Rahmen eines generalistischen Vertriebsansatzes bietet das Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand seinen Unternehmens- und Firmenkunden das gesamte Leistungsspektrum im Leasing und in der Objektfinanzierung für mobile Investitionsobjekte – von der lösungsorientierten Betreuung individueller Projekte bis hin zur prozessorientierten Abwicklung kleinvolumiger Standardgeschäfte – an. Seit Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 bietet das Geschäftsfeld den Geschäfts- und Gewerbekunden der Sparkassen neben den bekannten Leasing- und Mietkauf-Produkten einen einfachen und flexiblen Gewerbekredit zur Finanzierung von Ausrüstungsinvestitionen an. Darüber hinaus werden die Sparkassen und deren Kunden in Kooperation mit dem Geschäftsfeld International

durch sogenannte German Desks in den Auslandsgesellschaften der Deutschen Leasing bei ihren Aktivitäten im Ausland bedarfsgerecht unterstützt.

Über das **Geschäftsfeld Fleet** bietet die Deutsche Leasing Investitions- und Servicelösungen rund um Fahrzeuge sowie effizientes Flottenmanagement insbesondere für mittelständische Unternehmen in Deutschland an. Durch das asset-orientierte Finanzierungs-Know-how sowie modulare Serviceleistungen werden maßgeschneiderte Mobilitätslösungen für den Kunden geschaffen. Das Geschäftsfeld Fleet verfügt mit der AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH (AutoExpo) über ein eigenes, spezialisiertes Verwertungunternehmen, das Leasingrückläufer an private und gewerbliche Abnehmer im In- und Ausland vermarktet.

Das Geschäftsfeld strebt an, der präferierte Finanz- und Servicepartner für Mobilitätskonzepte des Mittelstandes zu sein. Es bereitet sich sowohl strategisch durch eine permanente Marktbeobachtung als auch durch den Aufbau eines entsprechenden Netzwerkes auf Marktveränderungen vor, die sich u. a. infolge des zunehmenden Stellenwerts von alternativen Antriebsarten und Carsharing-Konzepten ergeben. Parallel entwickelt das Geschäftsfeld neue Produkte und Services im digitalen Kontext, beispielsweise die Bereitstellung eines digitalen Konfigurations- und Kalkulationsangebots im Rahmen der Kleingewerbestrategie. Im ersten Umsetzungsschritt wird die digitale Strecke für diese Zielkundengruppe über Vermittler bereitgestellt (Händler-/Herstellerkooperationen sowie kooperierende Sparkassen). Parallel wird das Kundenportal neu gestaltet, damit sich Kunden komfortabel spezifische Reports 24/7 generieren können, und die bestehende App weiterentwickelt, um die Fahrerdirektkommunikation zu unterstützen und Standardprozesse weiter zu digitalisieren. Die Maßnahmen zielen auf eine erhöhte Kundenzufriedenheit und -bindung.

Im **Geschäftsfeld International** liegt der Fokus der Aktivitäten auf der Begleitung deutscher Industrieunter-

nehmen als Partner für die Absatzfinanzierung im In- und Ausland. Die Deutsche Leasing Gruppe strebt hierbei die strategische Positionierung als internationales Kompetenzzentrum für Asset Finance und Asset Services in der Sparkassen-Finanzgruppe an. Ausgewählten Vendors und deren Kunden bietet die Deutsche Leasing über ihr internationales Netz den jeweiligen lokalen Anforderungen entsprechende Asset-Finance-Lösungen in 23 Ländern an. Darüber hinaus werden Kunden der Deutschen Leasing und der Sparkassen bei Investitionen im Ausland durch sogenannte German Desks in den Auslandsgesellschaften begleitet. Das Geschäftsfeld International betreut seine Vendors auch im Inland und ist zuständig für das Geschäft mit Kunden des Bau- und Agrarsektors.

Innerhalb der Deutsche Leasing Gruppe agiert die **DAL** als Kompetenzzentrum für das Immobilien- sowie das Spezial- und Projektgeschäft. Sie bietet ihren Kunden Finanzdienstleistungen für langfristige und großvolumige Investitionen in den Geschäftssegmenten Immobilien (einschließlich Baumanagement), Energie, Transport, Logistik, Medizintechnik, IT-Geschäft sowie Spezialprodukte (zum Beispiel Finanzierungslösungen für immaterielle Wirtschaftsgüter und Umlaufvermögen) an und spezialisiert sich auf die Arrangierung und Strukturierung von Großprojekten.

Die **Deutsche Leasing Finance GmbH (DLF)** bietet objektbezogene Kreditfinanzierungen an, im Wesentlichen Einkaufs-, Mietpark- und Lagerfinanzierungen für Händler in den Bereichen Baumaschinen, Agrartechnik und Flurförderfahrzeuge. Zusätzlich ermöglicht die DLF die Einbindung öffentlicher Fördermittel in die Leasingfinanzierung; dabei fungiert sie als durchleitende Stelle für Förderkredite. Die Bank unterstützt zudem bei Finanzierungsbedarf die Tochtergesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe unter anderem im Ausland und vergibt im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit konzerninterne Avale und Kontokorrentkredite.

Die **Deutsche Leasing Insurance Services GmbH (DL Ins)** ist zentraler Dienstleister und globales Kompetenzzentrum für Versicherungen der Deutsche Leasing Gruppe. Zur Optimierung der Prozesse, des Einkaufs und der Produktentwicklung wurde die gruppenweite Verantwortung für Versicherungsdienstleistungen in einer zentralen Einheit zusammengefasst. Alle in- und ausländischen Versicherungsaktivitäten sind in der Markteinheit Insurance Services gebündelt. Die Geschäftseinheit entwickelt und bietet auf den spezifischen Bedarf ausgerichtete Versicherungsdienstleistungen für die Deutsche Leasing Gruppe sowie deren Kunden und Partner über alle Vertriebswege an.

Die **Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB)** ist unter dem Dach der Deutsche Leasing Gruppe das Kompetenzzentrum Factoring der Sparkassen-Finanzgruppe. Den Sparkassen und deren Kunden werden umfassende Lösungen in der Forderungsfinanzierung und dem Forderungsmanagement als Ergänzung des auf den Mittelstand ausgerichteten Leistungsspektrums angeboten.

Die **Bad Homburger Inkasso GmbH (BHI)** – ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe – bietet Lösungen rund um ausfallgefährdete Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von mobilen und immobilien Sicherheiten für ihre Gesellschafter, für die Sparkassen sowie weitere Unternehmen und Institutionen an.

Die **S-Kreditpartner GmbH (SKP)**, eine Beteiligung der Deutschen Leasing, konzentriert sich auf die Bereiche Auto- und Konsumentenkredite in Deutschland. Der Vertrieb erfolgt im Rahmen von Kooperationen mit Sparkassen; daneben bietet die SKP dem Fahrzeughandel Absatz- und Einkaufsfinanzierung an.

Über eine intensive Zusammenarbeit aller Geschäftsfelder/Beteiligungen sollen die Kompetenzzentrumfunktion der Deutsche Leasing Gruppe im Verbund vertieft und erweitert sowie vorhandene Potenziale – insbesondere

Cross-Selling-Möglichkeiten und zunehmende Digitalisierung des Produktspektrums – bestmöglich ausgeschöpft werden.

Positionierung in der Sparkassen-Finanzgruppe

Die Deutsche Leasing ist innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe das Kompetenzzentrum für Leasing, Factoring und weitere mittelstandsorientierte Asset-Finance-Lösungen und ergänzende Services. Sie unterstützt als zentraler Verbundpartner und international ausgerichteter Asset-Finance-Partner die Sparkassen, um Investitionen von Sparkassen-Kunden national und international mit Leasing- und weiteren Asset-Finance-Lösungen zu realisieren. Der Fokus des Sparkassengeschäfts liegt auf Unternehmens- und Firmenkunden, die im Rahmen des Individualgeschäfts betreut werden, sowie auf Gewerbe- und Geschäftskunden, die über hochstandardisierte Systemgeschäftsinitiativen gemeinsam mit Sparkassen bei ihren Investitionen begleitet werden. Mit dem Ausbau eines marktgerechten, digitalen und online verfügbaren Produktportfolios wird die Kompetenzzentrumfunktion im Verbund innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe konsequent gestärkt. Neben der engen Marktkooperation fungieren die Sparkassen als wesentlicher Finanzierungspartner der Deutschen Leasing. Zudem sind insgesamt 358 Sparkassen als unmittelbare und mittelbare Kommanditisten Gesellschafter der Deutschen Leasing.

Vertriebswege

Die Deutsche Leasing Gruppe erschließt ihre Märkte über drei Vertriebswege:

Direktgeschäft: Mit einem bundesweiten Geschäftsstellennetz verfolgen die DL KG und die DAL eine eigen-

ständige Marktbearbeitung im Wege der Direktakquisition. Der vertriebliche Angang im Direktgeschäft ist insbesondere auf solche Kunden und Märkte ausgerichtet, deren Potenzial die Sparkassen oder Partner/Vendoren nicht vollständig ausschöpfen. Mit dem Direktgeschäft wird der Ausbau der bestehenden Kundenbasis durch die Akquisition neuer Kunden forciert, das Know-how sowie das exzellente Kunden- und Branchenverständnis gesichert und damit die Eigenständigkeit der Deutsche Leasing Gruppe unterstrichen.

Sparkassen: Die Deutsche Leasing Gruppe ermöglicht Sparkassen den Zugang und die Nutzung ihres vollen Leistungsspektrums. Insgesamt können durch den breiten und koordinierten Marktantritt die Bedarfe der Sparkassenkunden im Zusammenwirken von Sparkassen und Deutsche Leasing Gruppe optimal erfüllt und vorhandene Potenziale besser genutzt werden. Die Sparkassen haben dabei die Wahl aus einer umfangreichen Angebotspalette von standardisierten Produktlinien bis zu maßgeschneiderten Speziallösungen. In den Auslandsgesellschaften der Deutschen Leasing sind zudem sogenannte German Desks etabliert, in denen deutschsprachige Mitarbeiter als Ansprechpartner vor Ort für Sparkassen und Kunden der Sparkassen tätig sind.

Partner/Vendoren: Unter dem Begriff „Partner“ definiert die Deutsche Leasing Gruppe Händler, Vendoren und Kooperationspartner. Über die Zusammenarbeit mit Händlern und Vendoren erreicht die Deutsche Leasing Gruppe einen effizienten und frühzeitigen Kundenzugang und verbreitert damit großflächig die vertriebliche Abdeckung – sowohl in Deutschland als auch im Ausland. Speziell im Factoringgeschäft wird durch den Abschluss von Kooperationsverträgen mit Maklern und weiteren Vermittlern die Marktausschöpfung ergänzt.

Standorte

Kernmarkt der Deutsche Leasing Gruppe ist Deutschland. Sie unterstützt zudem mit ihrem Auslandsnetz die Exporte und die internationale Präsenz der deutschen Wirtschaft. Dies geschieht zum einen in der Kooperation mit international agierenden Vendoren – im Wesentlichen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) –, die zur Unterstützung ihrer Absatzaktivitäten auf das Finanzierungs-Know-how des internationalen Netzes der Deutsche Leasing Gruppe zu-

rückgreifen können. Zum anderen begleitet die Gruppe deutsche Unternehmen bei deren Direktinvestitionen im Ausland wie auch die ausländischen Tochtergesellschaften deutscher Konzerne in insgesamt 23 Ländern ihres Netzwerks.

Im Berichtsjahr bestanden neben der Unternehmenszentrale in Bad Homburg v. d. Höhe im Inland eine Zweigniederlassung in Berlin und insgesamt sieben weitere Vertriebsstandorte in Deutschland. Daneben ist die Deutsche Leasing Gruppe über ihre Beteiligungen in den Regionen vertreten.

Länderabdeckung der Deutsche Leasing Gruppe



/// Standorte der Deutschen Leasing

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Konjunktur hat im Verlauf des Geschäftsjahres an Dynamik verloren. Bereits seit Herbst 2018 war der Warenhandel rückläufig. Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe stagnierte seit Jahresanfang global und entwickelte sich in einzelnen fortgeschrittenen Volkswirtschaften sogar rückläufig. Diesen Effekten standen weiterhin deutlich expandierende Dienstleistungen gegenüber, die vielerorts von einer robusten Konsumgüternachfrage gestützt wurden. Private Haushalte profitierten von kräftigeren Lohnzuwächsen und der guten Arbeitsmarktlage; die weltweite Beschäftigung hat entgegen der schwachen Produktionsentwicklung in der Industrie zuletzt noch zugelegt. Der Abschwung im verarbeitenden Gewerbe und der Rückgang des Welt Handels waren vor allem eine Folge der von den USA ausgehenden handelspolitischen Konflikte. Insbesondere reduzierte der Konflikt zwischen den USA und China den Warenaustausch zwischen diesen beiden Ländern drastisch. Von Januar bis Juli 2019 fielen die US-Ausfuhren nach China gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 18 %, die chinesischen Ausfuhren in die USA um 12 %. Dies wirkte sich auch auf Drittstaaten aus.

Die USA verzeichneten zu Beginn des Jahres nochmals eine recht kräftige Expansion ihrer Wirtschaftsleistung, wenngleich der Zuwachs im zweiten Quartal mit 0,5 % deutlich langsamer ausfiel. Private und öffentliche Konsumausgaben waren Impulsgeber für die Expansion, während Lager- und Unternehmensinvestitionen zurückgingen. Dämpfend wirkte auch der Außenhandel. Die Zuspitzung des Handelskonflikts mit China wirkte sich negativ auf die Exporte aus. Die Notenbank hat auf die zunehmenden Signale einer konjunkturellen Abschwächung reagiert und den Leitzins im Juli und September um jeweils 25 Basispunkte gesenkt.

Auch in China blieb die Konjunktur gedämpft, wenngleich sich diese im Verlauf des Jahres aufgrund wirtschaftspolitischer Impulse stabilisiert hat. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal jedoch weiter auf 6,2 % zurück. Die jüngsten Zahlen zur Industrieproduktion weisen für August 2019 mit 4,2 % den geringsten Anstieg gegenüber dem Vorjahr seit dem Jahr 2002 aus.

Im Euroraum hat sich die eher verhaltene Expansion des Vorjahres fortgesetzt. Die gesamtwirtschaftliche Produktion im Euroraum hat in der ersten Jahreshälfte 2019 mit einer Rate von 0,4 % im ersten und 0,2 % im zweiten Quartal nur moderat zugelegt. Die Ausfuhren expandierten verhalten und die schwache Zuwachsrate der Einfuhren verringerte sich im ersten Halbjahr erneut. Der Handelsstreit zwischen China und den USA und die weiterhin nicht geklärten Modalitäten des Brexit lasten vor allem auf der handelsintensiven Industrie. In Italien stagnierte das Bruttoinlandsprodukt nahezu. Dagegen war in Frankreich die Konjunktur robust, die gesamtwirtschaftliche Produktion legte moderat zu. Spanien verzeichnete kräftige Zuwächse, gestützt von der stabilen Binnenkonjunktur und den Impulsen im Außenhandel. Mit Blick auf den restlichen Euroraum gab es insbesondere in den Niederlanden, Portugal und Griechenland im Vergleich zum Durchschnitt der Währungsunion leicht überproportionale Produktionszuwächse.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich in Deutschland die Konjunktur weiter abgekühlt. Seit Einsetzen des Abschwungs zur Jahreswende 2017/2018 hat sich ein Großteil der zuvor recht deutlichen Überauslastung der Produktionskapazitäten abgebaut. In erster Linie waren die Gründe für die konjunkturelle Abkühlung in der Industrie zu suchen. Da sich die Nachfrage insbesondere nach Investitionsgütern in wichtigen Absatzmärkten abgeschwächt hat, ist die Produktion in der Industrie seit Mitte letzten Jahres rückläufig, wenngleich die Auslastung immer noch über dem langjährigen Durchschnitt liegt. Die Abkühlung in der Industrie wirkte sich entsprechend auf die unternehmensnahen Dienstleister aus.

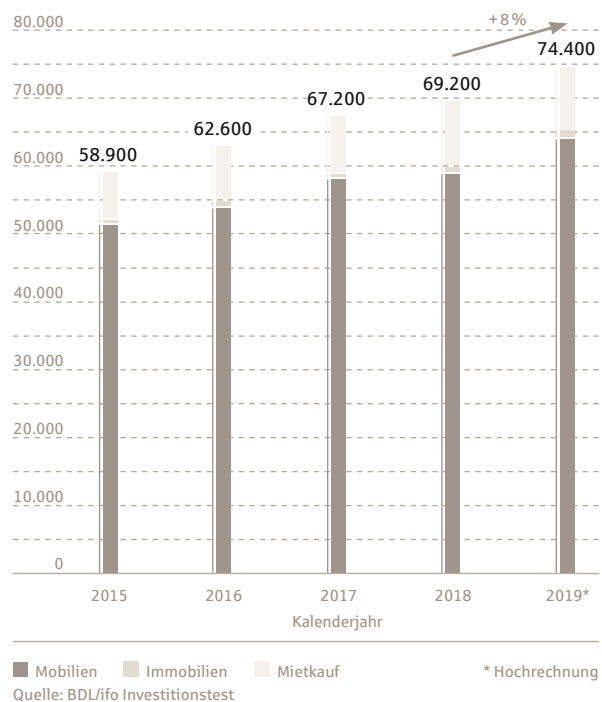
Für das Kalenderjahr 2019 geht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent) aus. Insbesondere die Industrieproduktion entwickelt sich seit rund anderthalb Jahren rückläufig. Die schwache Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen und der Ausfuhren lastet auf dem Wachstum, wohingegen vom Konsum weiterhin positive Wachstumsbeiträge zu erwarten sind. Der Sachverständigenrat rechnet nur noch mit einer Ausweitung der Ausrüstungsinvestitionen um 1,6 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent). Die schwierige Auftragslage gepaart mit pessimistischen Geschäftsaussichten lassen keine schnelle Belebung erwarten. Darüber hinaus bestehen gedämpfte Exportaussichten, da politische Unsicherheiten zu einer größeren Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen und Beschäftigung führen.

Die Leasingbranche erwartet für das Kalenderjahr 2019 in Deutschland ein Neugeschäftswachstum in Höhe von 7,5 Prozent. Die Entwicklung des Neugeschäfts ist im Wesentlichen durch den gesteigerten Leasinganteil an den außenfinanzierten Investitionen geprägt (Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e. V., Berlin (BDL)/ifo Investitionstest).

Die Nachfrage nach Leasing war 2019 deutlich höher als im Vorjahr und lag damit oberhalb der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die stark durch die anhaltende Niedrigzinsphase, politische Unwägbarkeiten und daraus resultierende Investitionszurückhaltung der Unternehmen geprägt war. Unverändert dokumentiert sich darin die Attraktivität des Leasing und die Leistungsfähigkeit der Leasingbranche. Als Marktführer im Asset-Finance-Segment hat die Deutsche Leasing im Geschäftsjahr 2018/2019 entsprechend ihrer Position an den allgemeinen Umfeldbedingungen partizipiert und insgesamt ein ordentliches Wachstum erzielt.

Leasinginvestitionen in Deutschland

in Mio. EUR



Finanzielle Leistungsindikatoren

Unverändert zum Vorjahr erfolgt die Steuerung der Deutsche Leasing Gruppe auf einer gruppenweit integrierten Logik, die die Entwicklung des Neugeschäfts sowie des Substanzwertes und des Eigenkapitals bei Beachtung der Risikotragfähigkeit in den Mittelpunkt stellt.

Neugeschäft

Die Entwicklung des Neugeschäfts ist eine zentrale Dimension für die Deutsche Leasing Gruppe. Das Neugeschäft erfasst alle (bestätigten) Geschäftsabschlüsse einer Berichtsperiode mit der Summe der Anschaffungskosten aller damit verbundenen Investitionsobjekte aus Leasing, Mietkauf, Miete, Investitionskredit und die zugesagten Leistungen aus Serviceverträgen

sowie die durchschnittliche Inanspruchnahme der Kreditrahmen aus Händlereinkaufsfinanzierungen. Umsätze bzw. Forderungsvolumina aus den Factoring- und Inkassogeschäften fließen in diese Definition aus Gründen der eingeschränkten Vergleichbarkeit nicht ein, werden gleichwohl gesondert im Rahmen der internen Steuerung berücksichtigt.

Zur Entwicklung des Neugeschäfts wird auf die [„Ausführungen zum Geschäftsverlauf“](#) verwiesen.

Substanzwert

Als Ergänzung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses setzen Leasinggesellschaften die Substanzwertrechnung ein. Diese stellt stille Reserven und stille Lasten aus dem kontrahierten Bestand/Portfolio dar und gibt somit Aufschluss über die barwertigen Netto-Ergebnispotenziale der Zukunft, die sich in den Gewinn- und Verlustrechnungen der Folgeperioden niederschlagen. Die Substanzwertrechnung überwindet damit die immanenten Schwächen der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (Periodisierung, zwangsläufige Bildung und Auflösung stiller Reserven) und hilft dabei, mögliche Fehlsteuerungen zu vermeiden, die sich bei einer rein GuV-basierten Betrachtung der Performance ergeben würden.

Neben dem bilanziellen Eigenkapital umfasst der Substanzwert die Ergebnispotenziale/Gewinnbeiträge zukünftiger Gewinn- und Verlustrechnungen aus dem Stichtagsportfolio, die durch die Vorverrechnung von Aufwendungen (degressiver Zinsverlauf, Anlaufkosten aus der Akquisition und Abschreibungsvorläufe verglichen mit ihren linearen Leasingratenäquivalenten) und die kalkulierten Gewinne im gegebenen Bestand geschaffen wurden.

Auch wenn die Substanzwertrechnung nicht im gleichen Maße im Fokus steht wie der Jahresabschluss, ist sie materiell unabdingbare Voraussetzung für eine Gesamtwürdigung und Indikator für das wertorientiert abgeleitete Risikodeckungspotenzial einer Leasinggesellschaft. Gleichzeitig dient der Substanzwert als

betriebswirtschaftliches Gesamteigenkapital zur Unternehmensfinanzierung, da die zahlungswirksamen Nettorückflüsse aus den kontrahierten Geschäften liquiditätswirksam im Unternehmen eingesetzt werden.

Als notwendige Ergänzung zur handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung bildet die Substanzwertrechnung die Voraussetzung für die Ableitung eines übergeordneten Periodenerfolgsindikators, der als Wirtschaftliches Ergebnis der Periode bezeichnet wird. Sie wird auf Basis des Branchenstandards des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. von der Deutschen Leasing gruppenweit erstellt.

Zur Entwicklung des Substanzwertes wird auf die [„Ausführungen zur Ertragslage“](#) verwiesen.

Eigenkapital

Zur adäquaten ökonomischen Unterlegung ihrer Wachstumsziele und zur Absicherung gegen mögliche unerwartete Risiken stärkt die Deutsche Leasing unverändert und kontinuierlich aus eigener Kraft ihre Eigenkapitalbasis inklusive der Vorsorgen nach §§ 340 f und 340 g HGB.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die [„Ausführungen zur Ertragslage“](#) verwiesen.

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 hatte die Deutsche Leasing Gruppe ein leicht über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegendes Neugeschäftswachstum und einen kontinuierlich steigenden Substanzwert bei einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals und der Vorsorgen nach §§ 340 f und 340 g HGB prognostiziert. Dieser Prognose lag eine verhalten optimistische Erwartung der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung auf Basis der Marktpotenziale zugrunde.

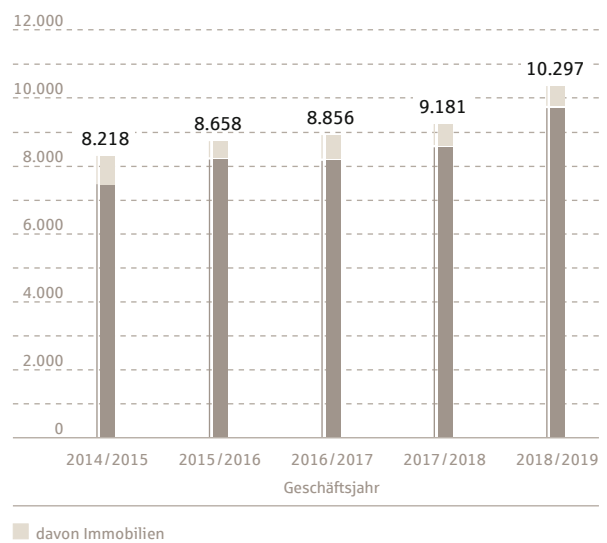
Erwartungsgemäß war das Geschäftsjahr 2018/2019 für die Deutsche Leasing Gruppe insbesondere von der anhaltenden Niedrigzinsphase, dem starkem Wettbewerbs- und Margendruck sowie den unsicheren politischen Entwicklungen („Brexit“, Handelskonflikte etc.) gekennzeichnet. Mit einem Wachstum des Neugeschäfts um über 12 Prozent auf 10,3 Milliarden Euro bestätigte die Gruppe – trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen – gleichwohl erneut ihre Marktführerschaft in Deutschland sowie ihre führende Position unter den Leasinganbietern in Europa. Mit der erstmaligen Überschreitung der 10-Milliarden-Euro-Grenze wurde auch der Planwert spürbar übertroffen. In der nachfolgenden Übersicht ist die Neugeschäftsentwicklung im Fünf-Jahreszeitraum dokumentiert, die bei durchschnittlichen jährlichen Steigerungen von rund 6 % lag.

Bei einer stabilen Entwicklung im Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand auf dem Niveau des dynamischen Vorjahres und im Geschäftsfeld Fleet trugen insbesondere die Neugeschäftsentwicklung der DAL und des Geschäftsfelds International zur positiven Neugeschäftsentwicklung der Gruppe bei.

Die Verteilung des Neugeschäfts nach Objektklassen zeigt folgendes Bild:

Neugeschäft der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR



Neugeschäft nach Objektklassen

Objektklassen	2017/2018 Neugeschäft		2018/2019 Neugeschäft		Veränderung in Mio. EUR zum Vorjahr
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	5.250	57	5.528	54	278
Straßenfahrzeuge	2.176	24	2.225	22	49
Energie und Transport	601	6	1.360	13	759
Immobilien	707	8	667	6	-40
Informations- und Kommunikationstechnik	447	5	517	5	70
Deutsche Leasing Gruppe	9.181	100	10.297	100	1.116

Getragen durch das Mittelstandsgeschäft im Inland und durch die Entwicklung in den Auslandsgesellschaften konnte im Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen**, das den Schwerpunkt des Asset-Finance-Geschäfts darstellt, eine Steigerung von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld konnte im Segment **Straßenfahrzeuge**, das neben dem PKW-Flottengeschäft insbesondere auch Nutzfahrzeuge umfasst, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 2 Prozent verzeichnet werden.

Die Segmente **Energie und Transport** sowie **Immobilien** sind durch großvolumige strukturierte Finanzierungstransaktionen geprägt. Dies führt regelmäßig zu Volatilitäten in der Neugeschäftsentwicklung, die geschäftsimmanent sind und sich erfahrungsgemäß im Zeitablauf ausgleichen. Im Segment Immobilien wurde der Vorjahreswert mit rund 6 Prozent unterschritten, während bei Energie und Transport der Vorjahreswert mehr als verdoppelt wurde, u. a. durch den Abschluss großvolumiger Projekte im kommunalen Schienenpersonennahverkehr (SPNV).

Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** lag das Neugeschäft um 16 Prozent über dem niedrigen Vorjahresniveau – Spezialisierung und Fokussierung auf Projektgeschäft und darauf ausgerichtete Partnerschaften u. a. mit größeren Softwareherstellern bilden in diesem Segment die strategische Orientierung.

Die im Fokus der betriebswirtschaftlichen Neugeschäftssteuerung stehenden kontrahierten Bruttomargen konnten proportional zu den realisierten Neugeschäftsvolumina gesteigert werden. Die relativen Deckungsbeiträge waren dabei auf Gruppenebene auf dem Niveau des Vorjahres stabil. Auch das Verwertungsergebnis – einschließlich der Beiträge aus verlängerten Verträgen – trug unverändert wesentlich zur Performance der Gruppe bei und leistete einen Beitrag zur Kompensation des Kostenanstiegs aufgrund der zunehmenden Anforderun-

ungen aus Regulatorik, Digitalisierung und strategischen Investments. Bei einem unverändert ordentlichen Risikoergebnis sowie unter Berücksichtigung von Ergebnisbeiträgen u. a. aus den Beteiligungen hat die Deutsche Leasing Gruppe ihr Geschäftsjahr überzeugend abgeschlossen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass insbesondere die proportional zum Neugeschäftswachstum erzielten Margen den langjährigen strategischen Pfad der Deutsche Leasing Gruppe zur organischen Stärkung des betriebswirtschaftlichen Eigenkapitals begünstigten. Dies spiegelt sich u. a. im spürbaren Wachstum des Substanzwertes, der im Berichtsjahr erstmalig die Grenze von 2 Milliarden Euro mit über dem Vorjahr liegenden Zuwächsen überschritten hat und zum Bilanzstichtag 2.070 Millionen Euro betrug (zu weiteren Details siehe Ausführungen zur Ertragslage). Damit einhergehend stieg das bilanzielle Konzerneigenkapital auf 927 Millionen Euro bei gleichzeitiger Anhebung der Vorsorgereserven nach §§ 340 f und 340 g HGB (in Summe: 425 Millionen Euro); die strategisch angestrebte Stärkung konnte damit fortgesetzt werden und wird auch in der Zukunft konsequent weiterverfolgt. Das Neugeschäftswachstum liegt über dem prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Wachstum für das Kalenderjahr 2019.

Wirtschaftliche Lage

ERTRAGSLAGE

Auf Basis der deutlichen Ausdehnung des Neugeschäfts war es der Deutsche Leasing Gruppe möglich, die Ergebnispotenziale im Portfolio merklich auszubauen; aufgrund der Periodisierungsanforderung dokumentieren sich die kontrahierten Margen allerdings erst sukzessive in den Gewinn- und Verlustrechnungen der kommenden Perioden. Vorlaufende Personal- und Sachaufwendungen zur Generierung dieser Potenziale führen zu einem asynchronen Verlauf der Ergebniskomponenten-

ten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der über den zum 30.09.2019 deutlich gestiegenen Substanzwert dokumentiert wird.

Die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultierenden **Leasingerträge** haben sich trotz des weiter gesunkenen Zinsniveaus, das sich zum einen auf die am Markt durchsetzbaren Konditionenbeiträge und Margen und zum anderen auf die Verzinsung der im Aktivgeschäft gebundenen zinsfreien Passiva und liquiditätswirksamen Substanz auswirkte, aufgrund des gewachsenen Geschäftsbestandes um 923 Millionen Euro bzw. um rund 13 Prozent auf 8.062 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg hat die absolute Zunahme der **Leasingaufwendungen** um 815 Millionen Euro auf 4.981 Millionen Euro überkompensiert.

Infolge des kontinuierlich wachsenden Bilanzvolumens haben sich die **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasingvermögen** um 90 Millionen Euro bzw. um rund 4 Prozent auf 2.615 Millionen Euro erhöht. Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Die unverändert anhaltende Niedrigzinsphase belastet auch die Zinserträge, die sich unterproportional zu den Zinsaufwendungen entwickelt haben. Dem Wachstum des Neugeschäfts folgend stiegen die Zinsaufwendungen. Das **Zinsergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr rückläufig entwickelt.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** beliefen sich auf 384 Millionen Euro und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (346 Millionen Euro). Erwartungsgemäß sind die Aufwendungen für Löhne und Gehälter aufgrund regulärer Gehaltssteigerungen und planmäßiger Personaleinstellungen gestiegen; ferner führt das weiter gefallene Zinsniveau zu erhöhten Dotierun-

gen von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Darüber hinaus ergab sich der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen aus erhöhten Aufwendungen für externe Unterstützungsleistungen (u. a. strategische Initiativen, Regulatorik und IT-Projekte), der Platzierung des ersten ABS-Bonds und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem IT-Betrieb stehen (Systeme und Software). U. a. umfassen die höheren Kosten strategische Projektinitiativen, die insbesondere die Stärkung der Kompetenzcenterfunktionen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe und die sukzessive Entwicklung und Pilotierung digitaler Angebote zum Ziel haben.

Die handelsrechtliche Risikovorsorge in Form von **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen** (inkl. der Zuführung zu den Vorsorgen nach §§ 340 f und 340 g HGB) betrug 30 Millionen Euro; die Dotierung im Vorjahr lag um 14 Millionen Euro höher, wobei im Vorjahr eine höhere Zuführung zu den Vorsorgen nach §§ 340 f und 340 g HGB erfolgte.

Insgesamt führten diese Effekte zu einem **Bilanzgewinn** des Konzerns etwa auf dem Niveau des Vorjahres von 74,7 Millionen Euro (Vorjahr: 77,2 Millionen Euro). Der **Jahresüberschuss** des Konzerns betrug 86,5 Millionen Euro (Vorjahr: 91,1 Millionen Euro).

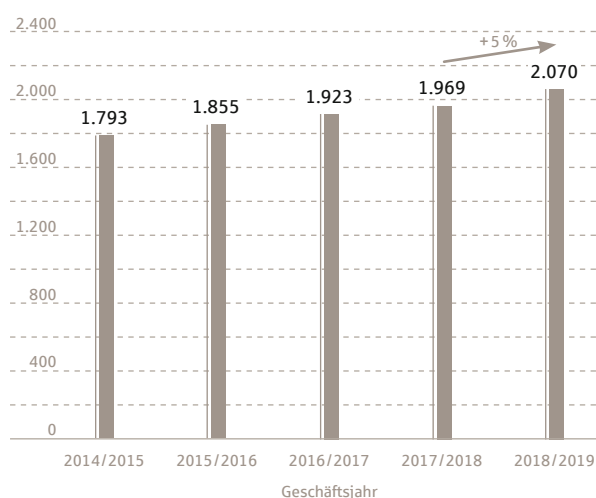
Das **bilanzielle Eigenkapital** stieg von 857 Millionen Euro um 70 Millionen Euro auf 927 Millionen Euro. Die Deutsche Leasing folgte damit unverändert ihrem strategischen Pfad zur Stärkung des Eigenkapitals.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Substanzwert auf 2.070 Millionen Euro. Trotz der anhaltend zinsniveaubedingten, belastenden Effekte auf Margen nahmen aufgrund der Neugeschäftsentwicklung die zukünftigen Erträge zu und überkompensierten die gestiegenen künftigen Aufwendungen. Die Ermittlung des Substanzwertes erfolgt hinsichtlich Struktur und Inhalt nach dem vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. entwickelten Standard und wird

durch den Abschlussprüfer nach „IDW Prüfungsstandard: Die Prüfung der Substanzwertrechnung von Leasingunternehmen (IDW PS 810)“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, geprüft. Der Substanzwert gibt den Wert des Eigenkapitals der Deutsche Leasing Gruppe nach Aufdeckung der stillen Reserven an und ist wesentliches Element der Ermittlung des Wirtschaftlichen Ergebnisses als anerkannte, zusammenfassende Periodenerfolgsgröße für Leasinggesellschaften.

Substanzwert der Deutsche Leasing Gruppe

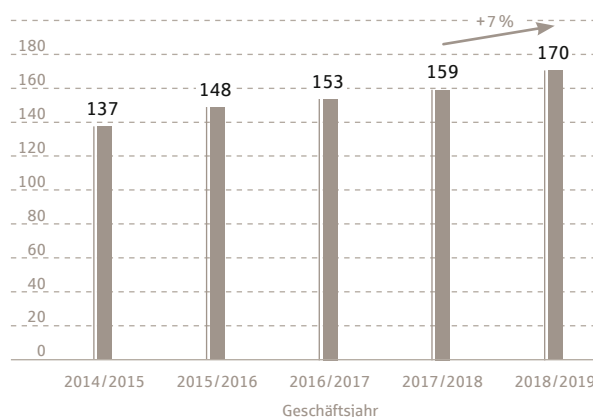
in Mio. EUR



Das **Wirtschaftliche Ergebnis** konnte – unter Berücksichtigung der Ausschüttung der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG – mit einem Wert von 170 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2018/2019 das Vorjahresniveau (159 Millionen Euro) übertreffen. Damit erfüllt die Deutsche Leasing ihr angestrebtes Ergebnislevel. Auf dieser Basis sind angemessene Ausschüttungen, die Umsetzung notwendiger Zukunftsinvestitionen und die ökonomisch für ihr Wachstum erforderliche Eigenkapitalentwicklung gewährleistet.

Wirtschaftliches Ergebnis der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR

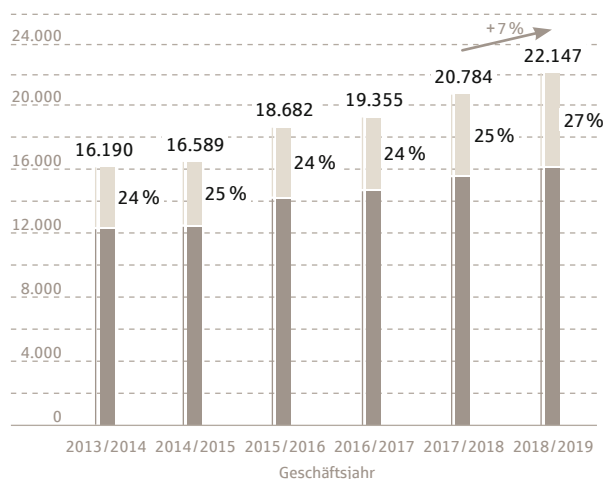


VERMÖGENSLAGE

Der Anstieg der **Konzernbilanzsumme** der Deutschen Leasing um 6,6 Prozent von 20,8 Milliarden Euro um 1.363 Millionen Euro auf 22,1 Milliarden Euro zum Ende des Berichtsjahres folgte im Wesentlichen der sich in den Forderungen an Kunden (+1.061 Millionen Euro) und dem Leasingvermögen (+266 Millionen Euro) dokumentierenden Ausweitung des gesamten Kundenneugeschäfts.

Konzernbilanzsumme im Zeitvergleich

in Mio. EUR



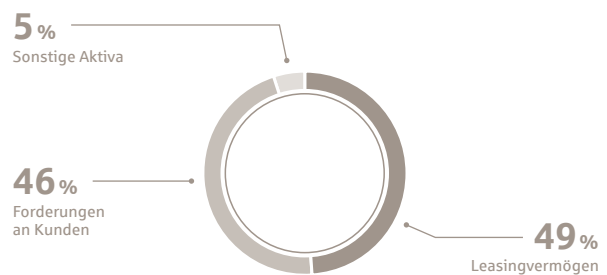
■ %-Anteil Ausland

Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungskosten lag mit 18,0 Milliarden Euro über Vorjahresniveau (17,8 Milliarden Euro). Das Leasingvermögen zu Restbuchwerten – als unverändert zentraler Bestandteil der Konzernbilanzsumme – setzte sich am 30. September 2019 gegliedert nach den Geschäftssegmenten wie folgt zusammen:

Leasingvermögen zu Restbuchwerten	2018/2019		2017/2018		Veränderung	
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent
Geschäftssegment						
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	5.871	54	5.648	53	223	4
Straßenfahrzeuge	3.288	30	3.308	31	-20	-1
Informations- und Kommunikationstechnik	1.000	9	951	9	49	5
Energie und Transport	604	6	589	6	15	2
Immobilien	104	1	105	1	-1	-1
Summe der Restbuchwerte	10.867	100	10.601	100	266	2

Die Restbuchwerte des Leasingvermögens hatten damit einen Anteil von 49 Prozent an der gesamten Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 51 Prozent). Auf die Forderungen an Kunden (im Wesentlichen Mietkauforderungen und Forderungen aus dem Bank- und Factoringgeschäft) entfielen 46 Prozent der Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 44 Prozent). Diese beinhalten auch das Leasinggeschäft der ausländischen Tochtergesellschaften, das nach HGB in der Regel als Mietkaufgeschäft bilanziert wird. Von den gesamten Aktiva des Konzerns entfallen rund 27 Prozent auf ausländische Tochtergesellschaften.

Struktur der Aktiva 30. September 2019

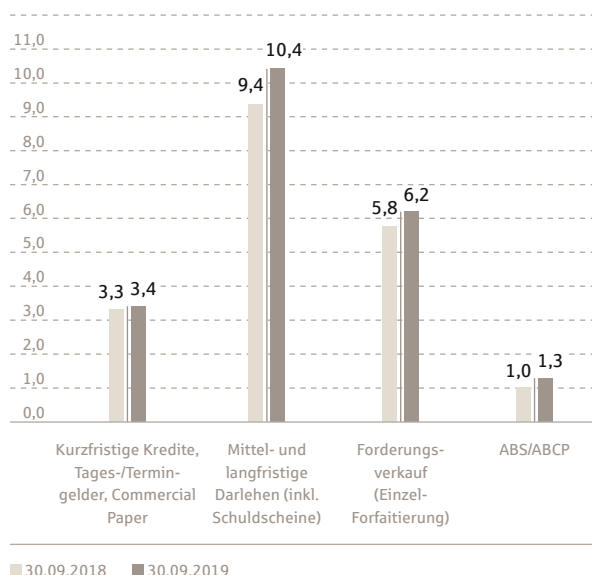


FINANZLAGE

Das im Geschäftsjahr 2018/2019 aufgenommene Fremdkapital diente der Finanzierung des Kundengeschäfts der Deutsche Leasing Gruppe, insbesondere dem Erwerb von Leasinggütern und der Gewährung von Krediten an Kunden. Der Bestand der Fremdfinanzierungsmittel der in- und ausländischen Gesellschaften (ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) stieg – dem Wachstum des Neugeschäfts folgend – im Jahresvergleich um rund 9 Prozent und belief sich zum 30. September 2019 auf 21,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 19,5 Milliarden Euro). Die nachfolgende Abbildung stellt die Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten dar:

Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten

in Mrd. EUR



Die wesentlichen Säulen der Finanzierung waren unverändert die mittel- und langfristigen Darlehensaufnahmen von Sparkassen und Banken (einschließlich Schuldscheindarlehen) und die Forfaitierung, die zusammen rund vier Fünftel der gesamten Fremdkapitalaufnahmen ausmachten. Dabei war ein leicht überproportionaler Zuwachs des Darlehensfinanzierungsbestands zu verzeichnen. Dieser war insbesondere durch das überdurchschnittliche Wachstum des Neugeschäfts im Ausland wie auch der Mittelaufnahmen von öffentlichen Förderkreditinstituten bedingt.

Mittelaufnahmen am Geldmarkt wurden im Wesentlichen zur Finanzierung kurzfristigen Kundengeschäfts vorgenommen. Rund ein Viertel der Geldmarktaufnahmen diente der Finanzierung des Factoringgeschäfts der DFB.

Mit der erstmaligen Durchführung einer ABS-Bond-Transaktion wurde die Diversifikation des Finanzierungsinstrumentariums und des Kreises der Investoren weiter ausgebaut.

Die aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel hatten überwiegend Ursprungslaufzeiten von bis zu sechs Jahren und Festzinsvereinbarungen, die bedarfsweise auch über den Einsatz von Zinsderivaten generiert wurden, und waren hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung sowie Währung ganz überwiegend kongruent zu den Strukturen der Kundengeschäfte aufgenommen worden. Die Fristentransformation hatte insofern keinen nennenswerten Umfang.

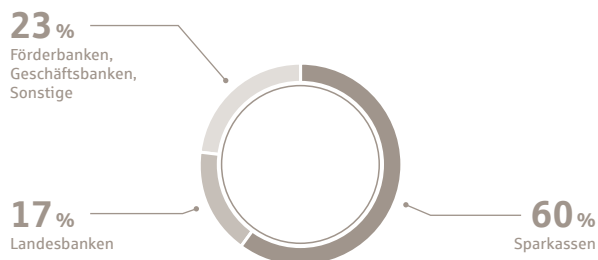
Der Einsatz von derivativen Finanzierungsinstrumenten zum Management von Zins- und Währungsrisiken (überwiegend Zinsswaps) erfolgte unverändert ausschließlich zu Sicherungszwecken. Da Volumen, Laufzeit und Kapitalbindungsverläufe der kontrahierten derivativen Finanzierungsinstrumente auf Basis der Strukturen der zugrunde liegenden Kundengeschäfte bzw. Fremdmittelaufnahmen (überwiegend als Makro-Hedge auf Grundlage von Zinsbindungsbilanzen, im Einzelfall auch als Mikro-Hedge) determiniert wurden,

ist die Effektivität der Risikoabsicherung gegeben. Es besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem für diese Geschäfte.

Bezogen auf die Finanzierungspartner verteilte sich das Finanzierungsvolumen (Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) per 30. September 2019 wie folgt:

Finanzierungsvolumen

(Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL)



Die Deutsche Leasing Gruppe finanziert sich unverändert weit überwiegend bei Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe. Sparkassen und Landesbanken stellten per 30. September 2019 mehr als drei Viertel aller aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel. Von den übrigen Fremdfinanzierungsmittelaufnahmen entfielen rund zwei Drittel auf öffentliche Förderkreditinstitute.

Ziel des Finanzmanagements der Deutsche Leasing Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Deckung des Finanzierungsbedarfes zu den bestmöglich erzielbaren Konditionen unter der Maßgabe einer Absicherung der Finanzrisiken sicherzustellen und möglichst unabhängig von Entwicklungen an den Finanzmärkten zu sein.

Die Deutsche Leasing verfügte im Geschäftsjahr 2018/2019 über eine hinsichtlich der Anzahl der Finanzierungspartner und der im Einsatz befindlichen Finanzierungsinstrumente unverändert breit diversifizierte

Fremdfinanzierungsbasis. Die Finanzierungsreserven konnten im Geschäftsjahr 2018/2019 trotz des durch das Geschäftswachstum bedingten Anstiegs der Fremdmittelaufnahmen auf hohem Niveau weiter ausgebaut werden; so belief sich die „freie Liquidität“ der Deutschen Leasing zum 30. September 2019 auf über 4 Milliarden Euro. Durch die im Geschäftsjahr betriebene Weiterentwicklung von Strukturen für Forfaitierungen und Verbriefungen wurden neben der Finanzierung über konventionelle Kreditlinien weitere Optionen für die Fremdfinanzierung und Sicherstellung der Liquidität gesichert bzw. ausgebaut. Insgesamt verfügt die Deutsche Leasing auf der Grundlage ihrer Verankerung in der Sparkassen-Finanzgruppe, stabiler, langfristig bestehender Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten und eines diversifizierten Finanzierungsinstrumentariums somit über eine breite Finanzierungsbasis für das geplante weitere Wachstum.

Die Deutsche Leasing Gruppe war im Geschäftsjahr 2018/2019 zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Finanzmittelfonds nach der Definition der **Kapitalflussrechnung** belief sich zu Beginn des Geschäftsjahres auf TEUR 104.998 und auf TEUR 61.038 zum Geschäftsjahresende. Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt die Besonderheiten des Leasinggeschäftes.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 21.106 (Vorjahr: TEUR 165.355), und der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR -22.294 (Vorjahr: TEUR -22.540). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR -42.772 (Vorjahr: TEUR -37.853).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen betrugen zum Ende des Geschäftsjahres 350,2 Millionen Euro (Vorjahr: 380,3 Millionen Euro). Die unwiderruflichen Kreditzusagen beliefen sich am Abschlussstichtag auf 256,3 Millionen Euro (Vorjahr: 219,7 Millionen Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Trotz der unverändert herausfordernden Rahmenbedingungen (Unsicherheiten hinsichtlich politischer Entwicklungen, der Entwicklung der Antriebstechnologien usw.) inkl. des hohen Wettbewerbs- und Margendrucks sowie der verstärkten Anforderungen aus Digitalisierung und Regulatorik entwickelte sich der Geschäftsverlauf der Deutsche Leasing Gruppe im Geschäftsjahr 2018/2019 entsprechend den Erwartungen des Vorstands. Die über Plan und erstmalig über 10 Milliarden Euro gestiegenen Neugeschäftsvolumina trugen zu einer weiteren Stärkung der ökonomischen Substanz bei.

Mit der Erhöhung des Wirtschaftlichen Ergebnisses auf 170 Millionen Euro und des Substanzwertes auf 2.070 Millionen Euro konnte die Deutsche Leasing Gruppe auf Basis ihres nachhaltig ausgerichteten Geschäfts- und Risikomodells die angestrebten Ergebnis- und Kapitalziele erreichen.

Die Finanzlage der Deutsche Leasing Gruppe ist unverändert und anhaltend stabil. Aufgrund ihrer Verankerung in der Sparkassen-Finanzgruppe und langfristiger Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten verfügt die Deutsche Leasing Gruppe über eine gesicherte und breit diversifizierte Finanzierungsbasis, die im Geschäftsjahr durch die Auflage eines ABS-Bonds weiter diversifiziert wurde, um für geplantes zukünftiges Wachstum gerüstet zu sein.

Die DL KG als Muttergesellschaft des Konzerns wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 50,3 Millionen Euro aus. Damit ist der Vorschlag zu einer – dem verfolgten Eigenkapitalpfad entsprechenden – Ausschüttung an die Gesellschafter der DL KG in Höhe von 40,0 Millionen Euro (Vorjahr: 40,0 Millionen Euro) verbunden. Die Deutsche Leasing setzt damit ihre nachhaltige Dividendenpolitik auf einem im Vorjahr gesteigerten Niveau weiter fort.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Leasing Gruppe ist unverändert geordnet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Neben einem zukunftsfähigen Geschäftsmodell sind gut qualifizierte, motivierte und engagierte sowie sich flexibel auf verändernde Rahmenbedingungen einstellende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland sowie eine hohe Arbeitgeberattraktivität zentrale Erfolgsfaktoren für den Geschäftserfolg der Deutsche Leasing Gruppe. In Anbetracht der demografischen Entwicklung, transparenter Arbeitsmärkte und regionaler Besonderheiten (zum Beispiel „Bankenplatz Rhein-Main“) gewinnt die Arbeitgeberattraktivität eines Unternehmens immer größere Bedeutung.

Das Engagement und die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing sind differenzierende Erfolgsfaktoren im Wettbewerb um hohe Kunden- und Partnerzufriedenheit. Durch umfassende Qualifikations- und Schulungsmaßnahmen werden Mitarbeiter und Führungskräfte zukunftsorientiert bei ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung unterstützt. Schwerpunkte liegen in der Kundenorientierung, bei der Vermittlung von Vertriebsfertigkeiten sowie der Stärkung von Beratungs- und Asset-Finance-Kompetenz. Darüber hinaus bestehen im internationalen Geschäft Anforderungen an die sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen der Mitarbeiter.

Besondere Bedeutung hat für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing die Unternehmenskultur mit ihren zentralen Unternehmenswerten „Vertrauen“, „Teamgeist“, „Leidenschaft“ und „Verbindlichkeit“. Den vier Kultursäulen „Echte Verantwortungsübernahme“, „Marktorientierung“, „Umsetzungsorientierung“ und „Nutzen von Fehlern“ kommt bei der zielgerichteten und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens eine Schlüsselrolle zu. Die Unternehmenskultur ist die wesentliche Grundlage für den Erfolg der Deutsche Leasing Gruppe und Basis für die Steigerung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Am Bilanzstichtag waren in der Deutsche Leasing Gruppe insgesamt 2.624 (Vorjahr: 2.575) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 505 im Ausland (Vorjahr: 480).

Die durchschnittliche Firmenzugehörigkeit pro Beschäftigten im Inland lag bei ca. 11,3 Jahren (Vorjahr: 12,0 Jahren) bei einem Durchschnittsalter von 45,3 Jahren (Vorjahr: 45,6 Jahren). Die Fluktuationsrate belief sich auf 6,4 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent), die Krankheitsquote auf 6,1 Prozent (Vorjahr: 6,4 Prozent).

Über ein leistungsorientiertes Vergütungssystem werden Ziele des einzelnen Mitarbeiters mit den strategischen Zielen des Unternehmens verknüpft und somit eine ergänzende Basis für die durchgängige Steuerung des Unternehmens geschaffen.

Auf der Grundlage fundierten Fachwissens und langjähriger Erfahrung der Mitarbeiter konnten im Berichtszeitraum zahlreiche Projekte und strategische Neuausrichtungen im Unternehmen initiiert und erfolgreich umgesetzt werden. Maßgeblich für diesen Erfolg war die frühe und zielorientierte Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit hohem Commitment und Engagement als Spezialisten, Multiplikatoren und Botschafter in ihren Projekten und im Sinne „ihres Projektes“ agierten. Das Sich-Einbringen im Sinne echter Verantwortungsübernahme ist und bleibt wesentliches Element des Unternehmenskultur-Entwicklungsprozesses. Begleitend wurden Initiativen durchgeführt, bei denen die Stärkung von Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund stand.

Die Deutsche Leasing ist sich bewusst, dass ein professionell-souveräner Umgang mit immer schneller und komplexer werdenden Veränderungszyklen grundlegende Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens ist. Mit Weitsicht, im Kontext der Unternehmensstrategie und mit herausragenden Ergebnissen steuert die Deutsche Leasing ihre Angebote zur Erstausbildung, zum dualen Studium sowie ihre Trai-

nee- und Führungsnachwuchsprogramme: eine Investition, die sich auszahlt und durch die im Berichtszeitraum Fach- und Führungspositionen in unterschiedlichsten Ebenen verstärkt aus den eigenen Reihen und vor allem auch mit ehemaligen Auszubildenden, dualen Studenten und Trainees besetzt werden konnten.

Derzeit sind 16 Trainees (Vorjahr: 11) bei der Deutschen Leasing in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt. Die betriebliche Erstausbildung bietet aktuell 18 Auszubildenden die Möglichkeit zum Einstieg in den Beruf als Kaufmann bzw. als Kauffrau für Büromanagement sowie im Rahmen eines dualen Studiums die Ausbildung zum Bachelor of Arts International Business Administration in Kooperation mit der accadis Hochschule. Allen Auszubildenden und Bachelor-Studierenden konnte nach erfolgreichem Abschluss ein Angebot zur Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis unterbreitet werden. Ihren Ausbildungsschwerpunkten und Neigungen entsprechend haben alle Trainees weiterführende Funktionen übernommen.

Gesellschaftliches Engagement

Als bedeutendes Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe kommt die Deutsche Leasing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und engagiert sich in vielfältiger Weise in Kunst und Kultur, Wissenschaft, Sozialem und Sport.

Neben rein finanziellen Initiativen besteht ebenfalls ein hohes soziales Engagement vieler Mitarbeiter der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen der Initiative „Sozial Aktive Mitarbeiter“ (SAM); dort engagieren sich Mitarbeiter seit 2011 eigenverantwortlich in sozialen Projekten. Auch im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde eine Vielzahl von Projekten umgesetzt. Die Gruppe unterstützt die SAM-Projekte finanziell und durch zeitliche Freistellung der Mitarbeiter sowie zusätzlich externe Engagements, indem Mitarbeiter des Unternehmens sich bei verschiedenen Organisationen aktiv einbringen können, beispielsweise durch die Übernahme von Patenschaften. Auch der Teamgedanke wird bei der Deutschen Leasing gefördert. So haben

viele Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2018/2019 an dem Wettbewerb „Sportabzeichen 70+“ teilgenommen, bei dem sich die Teams jeweils für einen guten Zweck in verschiedenen Sportdisziplinen beweisen konnten.

Unverändert begleitet und fördert die Deutsche Leasing darüber hinaus eine Vielzahl von Organisationen und Vereinen durch Spenden und Fördermaßnahmen.

In der Sportförderung engagiert sich die Deutsche Leasing aktiv, unter anderem bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe fungiert die Deutsche Leasing zudem als „Top Partner Team Deutschland“ und unterstützt auf diese Weise die Förderung der deutschen Olympiamannschaften, die paralympische Mannschaft sowie die Nachwuchsförderung und den Breitensport.

Im Bereich Kunst und Kultur hat die Deutsche Leasing Gruppe im Geschäftsjahr 2018/2019 die Skulpturen- ausstellung „Blickachsen“ an ihrem Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe gefördert. Dieses Engagement begleitet die Deutsche Leasing seit Jahren. Daneben wird eine Vielzahl kultureller Initiativen unterstützt. Hervorzu- heben ist die seit einigen Jahren im Rahmen einer Pre- mium-Partnerschaft mit dem Rheingau Musik Festival bestehende Zusammenarbeit. Das Rheingau Musik

Festival bereichert bereits seit vielen Jahren mit nahe- zu 150 Konzerten an über 40 Spielorten jeden Sommer die Kulturszene der Rhein-Main-Region.

Die Deutsche Leasing ist auch in der Wissenschafts- förderung aktiv und begleitet diverse Forschungspro- jekte verschiedener Einrichtungen. Die langjährige Mitgliedschaft im Verein zur Förderung des Forschungs- instituts für Leasing an der Universität zu Köln doku- mentiert die intensive Kommunikation zwischen Hochschulen und Unternehmen. Zudem findet ein re- ger Austausch zwischen Theorie und Praxis durch von der Deutschen Leasing begleitete Vorträge und Foren sowie durch die Mitgliedschaft in der Wissenschafts- förderung der Sparkassen-Finanzgruppe statt.

Darüber hinaus ist die Deutsche Leasing seit einigen Jahren Mitglied der Sparkassenstiftung für interna- tionale Kooperation. Diese Stiftung ist eine gemein- same Einrichtung aller Sparkassen in Deutschland, um Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern eine Perspektive für ein besseres Leben zu geben. In den Projekten geht es nicht in erster Linie um finansi- elle Unterstützung, sondern um Hilfe zur Selbsthilfe. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der S-Finanzgruppe geben vor Ort ihr Wissen weiter und werden dabei von lokalen Kollegen beim Aufbau von Strukturen und Schulungen unterstützt.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Die Deutsche Leasing hat den Anspruch, frühestmöglich sich ihr bietende Chancen zu identifizieren, eine Bewertung vorzunehmen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit aus Chancen geschäftliche Erfolge erzielt werden können.

Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung werden auf Grundlage einer umfassenden Analyse des Marktes organische Wachstumschancen systematisch identifiziert. Neben Marktpotenzialen, Kundenanforderungen sowie allgemeinen und spezifischen Markt- und Umfeldentwicklungen finden in der Detailanalyse Trends, aber auch Wettbewerber und regulatorische Anforderungen Berücksichtigung. Die Grundlage der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2019/2020 bis 2021/2022 der Deutsche Leasing Gruppe bilden die auf Basis der „Strategie 2025“ in der Geschäftsstrategie verankerten Ziele und Geschäftsaktivitäten sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen in Übereinstimmung mit der Risikostrategie. Die Strategien unterliegen einer jährlichen Überprüfung und – bei Bedarf – Adjustierung.

Die Deutsche Leasing sieht künftige Wachstumschancen insbesondere in folgenden Bereichen:

MARKT- UND VERBUNDPOTENZIALE

Im Verbundgeschäft mit den Sparkassen besteht eines der größten Wachstumsfelder: Durch die enge Zusammenarbeit mit den Sparkassen unter strukturierter Einbindung von Regionalverbänden und Beiräten wird dessen erfolgreiche Erschließung weiter intensiviert und forciert. Dies ermöglicht, die gegebenen Marktpotenziale der Sparkassen-Finanzgruppe zielorientiert zu fokussieren und besser auszuschöpfen. Die Betreu-

ung der mittelständischen Kunden gemeinsam mit den Sparkassen erfolgt zielgruppenorientiert und wird flankiert von einer segmentorientierten Vertriebssteuerung.

Um den individuellen Anforderungen zu entsprechen, wurden spezifische Betreuungskonzepte entwickelt, die eine hohe Zufriedenheit bei Sparkassen und Kunden sicherstellen. Einen besonderen Schwerpunkt für die nächsten Jahre bildet dabei das Geschäft mit kleineren Firmen-, Geschäfts- und Gewerbekunden.

Gestützt wird die angestrebte Geschäftsentwicklung durch effiziente Prozesse und Systeme. Für das Systemgeschäft sind die Kredit- und Vertragsprozesse im stückzahlgetriebenen Mengengeschäft in einer spezialisierten (geschäftsfeldübergreifenden) Einheit gebündelt. Diese Einheit unterstützt die Geschäftsfelder mit standardisierten, systemgestützten und kosteneffizienten Abläufen und Angeboten.

Zur intensiveren Ausschöpfung von bestehenden Verbundpotenzialen wird zusätzlich der Ausbau von Leistungsangeboten über Online-Kanäle vorangetrieben.

INTERNATIONALES GESCHÄFT

Ein weiteres Wachstumsfeld sieht die Deutsche Leasing im internationalen Geschäft, bei dem Vendors in deren internationalen Absatzmärkten und deutsche Unternehmen bei deren ausländischen Investitionen begleitet werden.

Aufgrund der hohen Exportorientierung und der internationalen Präsenz der deutschen Wirtschaft begleitet die Deutsche Leasing ihre Kunden und Partner mit ihrem Auslandsnetz auch international. Konkret werden Partnerschaften mit international agierenden Vendors geschlossen sowie darüber hinaus deutsche Unternehmen und deren ausländische Tochtergesellschaften bei Direktinvestitionen begleitet. Die globale Präsenz der deutschen Wirtschaft bietet der Deutsche Leasing

Gruppe Marktchancen, die sie mit ihrem Auslandsnetz in 22 Ländern neben Deutschland erschließt.

FACTORING

Wachstumspotenzial ergibt sich für die Deutsche Leasing Gruppe im Factoringgeschäft – als ergänzendes Produkt zu Leasing im Gewerbe- und Firmenkundengeschäft. Aufgrund der komplementären Produkteigenschaften von Leasing und Factoring ergeben sich Synergien mit Wirkung für die Kundenanforderungen, die Kundenstruktur und auch für das Risikomanagement. Für mittelständische Unternehmen ist Factoring ein unverzichtbarer Baustein im Finanzierungsmix.

Das vorhandene Potenzial wird von der Deutsche Factoring Bank über die Vertriebskanäle Sparkassen, Intermediäre und Direktvertrieb ausgeschöpft. Dies erfolgt mit einem modularen Leistungspaket für Finanzierung, Ausfallschutz und Forderungsmanagement, das systematisch weiterentwickelt wird.

VERSICHERUNGEN

Unverändert ergibt sich für die Deutsche Leasing zusätzliches Ertragspotenzial im Ausbau ihres Angebots zur Vermittlung von Versicherungen, die in den Geschäftsfeldern als begleitende Dienstleistung angeboten werden. Zukünftig soll grundsätzlich jedes Lösungsangebot eine Versicherungskomponente enthalten.

DIGITALE PRODUKTE

Die intensive Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Marktfelds der Deutsche Leasing Gruppe zeigt deutlich auf, dass die Digitalisierung der Geschäftsprozesse – neben dem an Marktbedürfnissen orientierten Produkt- und Serviceangebot – immer stärker in den Vordergrund gerät. Viele Kunden erwarten heute

in einer „digitalen“ Welt eine digitale Begleitung durch die Deutsche Leasing. In den letzten beiden Geschäftsjahren wurden vermehrt digitale Produkte und Services schrittweise entwickelt und pilotiert mit dem Ziel, die Geschäftsbeziehungen und die Kooperation mit Kunden, Sparkassen und Vendors zu intensivieren. Dies umfasst sowohl die Erschließung von Online-Vertriebskanälen als auch die Entwicklung von webbasierten, auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden abgestimmten Plattformen. Darüber hinaus entwickelt die eigens hierfür gegründete Digital Innovation Unit – basierend auf laufender Marktbeobachtung – prototypisch digitale Fähigkeiten, die in deutlich kürzeren Zyklen mit den potenziellen Kunden abgestimmt und optimiert werden. Die Fähigkeit, solcherlei Dienste via Portale, Plattformen und/oder digitale Ökosysteme integriert anbieten zu können, entscheidet langfristig über den Bestand langjähriger Geschäftsbeziehungen bzw. über die Gewinnung neuer Geschäftspartner. Sie ist damit Voraussetzung für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit und gleichermaßen für den Ausbau der Marktpositionierung der Deutsche Leasing Gruppe.

Risikobericht

Das Risikomanagement unterstützt die Geschäftsleitung der Deutsche Leasing Gruppe bei der Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie und betrachtet alle relevanten Risikoarten sowie alle zur Gruppe gehörenden Gesellschaften im In- und Ausland.

Die übergreifende Koordination des ganzheitlichen unternehmensweiten Risikomanagements über alle Risikoarten hinweg liegt beim Zentralen Risikomanagement. Diesem Bereich obliegt die fachliche Zuständigkeit und Verantwortung für die Methoden und Modelle der Risikomessung, -steuerung und -aggregation als Grundlage für die Berechnung risikorelevanter Parameter sowohl für die interne Risikosteuerung als auch für das interne und externe Reporting.

Darüber hinaus nimmt der Bereich die Risikocontrolling-Funktion gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wahr. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion liegt bei der Bereichsleitung Zentrales Risikomanagement, die ihrerseits organisatorisch dem Risikovorstand unterstellt ist.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird quartalsweise über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit (RTF) sowie über sämtliche als wesentlich eingestuft Risiken berichtet. Für unter Risikoaspekten wesentliche Informationen besteht zudem ein Verfahren zur Ad-hoc-Berichterstattung. Des Weiteren werden Handlungsempfehlungen zur Risikosteuerung abgegeben.

Über das zentrale Risikoboard der Deutschen Leasing wird die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung zu risikorelevanten Themen unterstützt und beraten. In diesem Gremium laufen monatlich die Informationen zu den verschiedenen Risikoarten zusammen.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagement der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen ihres Prüfungsplans regelmäßig.

Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Chance/Ertrag auf Ebene der gesamten Gruppe herzustellen; zwischen verfügbarer Risikodeckungsmasse und Gesamtrisiken wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit gewährleistet. Die Risikotragfähigkeitsrechnung ist die Basis für die Risikosteuerung der Deutsche Leasing Gruppe.

Die Deutsche Leasing Gruppe ist bestrebt, ihre Risikomessmethoden kontinuierlich weiterzuentwickeln, um sowohl den Anforderungen an ein modernes Risikomanagement als auch aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen gerecht zu werden. Weiterentwicklungen betrafen im Geschäftsjahr 2018/2019 die Vorbereitung für eine schrittweise Umsetzung der neuen aufsichtlichen Vorgaben für Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessuale Einbindung in die Gesamtsteuerung.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

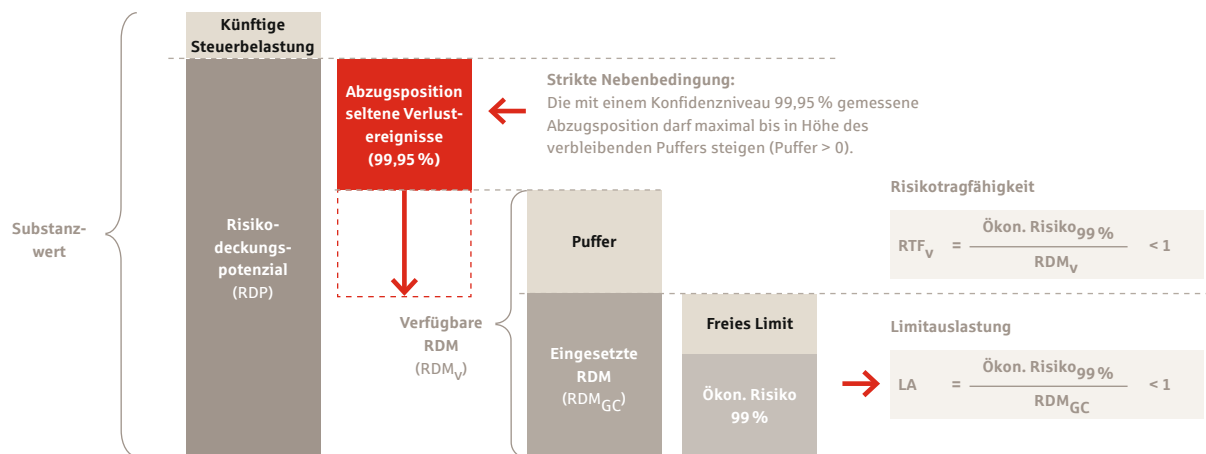
Das Risikotragfähigkeitskonzept hat das aus dem Substanzwert abgeleitete Risikodeckungspotenzial zur Grundlage und basiert auf einem Going-Concern-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent. Zusätzlich wird eine Abzugsposition zur Abdeckung seltener Verlustausprägungen vorgehalten, der ein auf einem höheren Konfidenzniveau (99,95 Prozent) ermitteltes Risiko zugrunde liegt. Die Risikotragfähigkeit der Deutsche Leasing Gruppe war im Geschäftsjahr 2018/2019 unverändert deutlich gegeben. Die Risikotragfähigkeitsquote lag zum Stichtag 30.09.2019 unter 50 %, dabei war unverändert das Adressrisiko von Kunden die bedeutsamste der wesentlichen, sinnvoll durch Risikodeckungsmasse begrenzbaren Risikoarten.

Im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes bestehen für alle relevanten quantifizierbaren Risikoarten/-kategorien Limite. Insgesamt ist die Risikodeckungsmasse unverändert ausreichend, um auch zukünftig weitere Risiken abdecken zu können.

Die Risikoarten Adress- und Asset-Risiko, Marktpreisrisiko, Operationelles Risiko, Geschäftsrisiko und das Translationsrisiko werden auf Basis von Value-at-Risk-Ansätzen gemessen. Die im Rahmen eines historischen Stresstests und eines schweren hypothetischen Stresstests ermittelten Risiken waren durch die verfügbare Risikodeckungsmasse gedeckt. Die Risikotragfähigkeit war somit auch in allen Stressszenarien gegeben. Bei dem historischen Stresstest handelt es sich um einen makroökonomischen, risikoartenübergreifenden Stresstest, der sich aus dem historischen Szenario der Situation im Geschäftsjahr 2008/2009 ableitet und den in den MaRisk geforderten schweren konjunkturellen Abschwung abbildet.

Auch im Geschäftsjahr 2018/2019 war die Risikotragfähigkeits- und Kapitalbedarfsplanung Bestandteil des Planungsprozesses der Deutschen Leasing, bei dem unter anderem die VaR-Limite überprüft wurden.

Risikotragfähigkeitskonzept der Deutschen Leasing



LA = Limitauslastung; RDM = Risikodeckungsmasse; RDM_v = verfügbare Risikodeckungsmasse; RDM_{GC} = eingesetzte Risikodeckungsmasse; RTF = Risikotragfähigkeit; RTF_v = stichtagsbezogene Risikotragfähigkeit; GC = Going Concern. Der Puffer verändert sich in Abhängigkeit von der Veränderung des Substanzwertes sowie der Risikonahme.

Risiken in der Deutschen Leasing

Risikoarten

Adressrisiko	Assetrisiko	Marktpreisrisiko	Liquiditätsrisiko	Operationelle Risiken	Beteiligungsrisiko	Geschäftsrisiko	Sonstige Risiken
--------------	-------------	------------------	-------------------	-----------------------	--------------------	-----------------	------------------

Adressrisiko von Kunden	Restwertrisiko Auto	Zinsänderungsrisiko	Zahlungsunfähigkeitsrisiko	Risiken aus internen Verfahren, Menschen, Systemen u. externen Einflüssen (inkl. Rechts- und Veritäts-haftungsrisiko)	Beteiligungsrisiko	Geschäftsrisiko	Translationsrisiko
Kontrahentenrisiko	Restwertrisiko EQUIP	Währungsrisiko	Fundingspreadrisiko				Strategisches Risiko
Länderrisiko	Restwertrisiko ITK						Reputationsrisiko
Vermieterisiko							Haftungsrisiko

Risikokategorien: ■ wesentliches Risiko ■ wesentliches, nicht sinnvoll durch RDM begrenzbares Risiko ■ nicht wesentliches Risiko

Im Einklang mit den Vorgaben des neuen RTF-Leitfadens wurden für die Steuerung ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 Anpassungen am Risikotragfähigkeitskonzept vorgenommen, die unter anderem eine Erhöhung des Konfidenzniveaus zur Berechnung der Risikopositionswerte von 99,0 % auf 99,9 % vorsehen. Weitere Anpassungen wurden im Rahmen der RTF-Planung und der dazugehörigen RTF-Limitplanung berücksichtigt.

RISIKOINVENTUR

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur wurden für sämtliche identifizierten Risiken Materialitätsanalysen durchgeführt, deren Ergebnis eine eindeutige Klassifizierung der Risiken in wesentlich und nicht wesentlich erlaubt. Es erfolgte eine unveränderte Einstufung aller Risikokategorien/-arten in wesentliche und nicht wesentliche Risiken. Bei der RTF-Berechnung werden alle quantifizierbaren Risiken berücksichtigt, die sinnvoll durch die verfügbare Risikodeckungsmasse (RDM) begrenzt werden können.

ADRESSRISIKO

Das Adressrisiko bezeichnet die Gefahr, dass vereinbarte Zahlungen oder Leistungen aus geschlossenen Verträgen nicht erfüllt werden und daraus für die Deutsche Leasing ein Verlust entsteht. Unter der Risikoart Adressrisiko werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- **Adressrisiko von Kunden:** Das Adressrisiko von Kunden bezeichnet die Gefahr, dass der Kunde durch seinen Ausfall die vereinbarten Zahlungen aus den mit ihm geschlossenen Leasing-, Mietkauf-, Miet- oder Kreditverträgen bzw. damit verbundenen Serviceverträgen nicht erfüllt.
- **Kontrahentenrisiko:** Das Kontrahentenrisiko beschreibt die Gefahr des Ausfalls eines professionellen Marktteilnehmers (Kontrahent) in Zu-

sammenhang mit Geldanlagen, Kontoguthaben, Devisengeschäften und Derivaten (getrennt nach Wiedereindeckungsrisiko und Erfüllungsrisiko).

- **Länderrisiko:** Das Länderrisiko bezeichnet die Gefahr von auf einzelne Länder bezogenen, durch Krisensituationen hervorgerufenen Verlusten, die infolge politischer oder wirtschaftlicher Ereignisse entstehen. Das Länderrisiko tritt in Form von Transfer- und Staatsrisiko auf.
- **Vermieterisiko:** Das Vermieterisiko bezeichnet die Gefahr, Verluste zu erleiden, die durch die Geltendmachung mietvertraglicher Rechte durch den Kunden nach Nichterfüllung vertraglich vereinbarter Serviceleistungen von Service Providern entstehen.

Assetrisiko

Das Assetrisiko (auch Restwertrisiko) besteht bei Verträgen mit offenen Restwerten. Bei solchen Verträgen werden die Anschaffungskosten des Objektes nicht vollständig durch die vereinbarten Raten des Leasingnehmers amortisiert. Das Restwertrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlustes aus der negativen Abweichung des realisierten Verkaufspreises des Assets am Ende der Laufzeit von dem zuvor kalkulierten erwarteten Verkaufspreis, dem Restwert.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt allgemein die Gefahr, aufgrund der Veränderung von Marktparametern (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse, Rohstoffpreise sowie daraus abgeleitete Größen) unerwartete Verluste zu erleiden. Das Marktpreisrisiko beschränkt sich in der Deutschen Leasing auf das Zinsänderungsrisiko und das Währungsrisiko.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko der Deutschen Leasing werden die Risikokategorien Zahlungsunfähigkeitsrisiko und Fundingspreadrisiko verstanden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Deutsche Leasing ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Das Fun-

dingsspreadrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund der Veränderungen der eigenen Refinanzierungskurve ein unerwarteter Verlust entsteht, da Mittelneuaufnahmen nur zu deutlich höheren Refinanzierungssätzen als erwartet möglich sind. Erhöhte Fundingspreads können insbesondere aus einer Bonitätsverschlechterung der Deutschen Leasing oder aus allgemein erschwerten Bedingungen bei der Mittelaufnahme, die im Markt selbst begründet liegen, resultieren.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen sowie von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt das Rechts- und das Veritätshafungsrisiko ein.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Sinken des Marktwertes der Beteiligung unter ihren Buchwert.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bildet das Risiko ab, dass aufgrund der Geschäftsentwicklung geringere Erträge und/oder höhere Kosten als geplant realisiert werden und in diesem Zusammenhang ein Substanzwertverzehr am Ende der Beobachtungsperiode gegenüber dem aktuellen Risikodeckungspotenzial zum Reportingstichtag eintritt.

Sonstige Risiken

Unter den Sonstigen Risiken wird die Gefahr eines unerwarteten Verlustes verstanden, der nicht einer der Risikoarten Adressrisiko, Assetrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelle Risiken, Beteiligungsrisiko oder Geschäftsrisiko zugeordnet werden kann. Unter den Sonstigen Risiken werden die folgenden Risikoarten zusammengefasst:

- **Translationsrisiko:** Das Translationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Substanzwert der Auslandsgesellschaften in Fremdwährung aufgrund

von Wechselkursschwankungen zu unerwarteten Verlusten führt.

- **Strategisches Risiko:** Das Strategische Risiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus fehlerhaften Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Positionierung der Deutsche Leasing Gruppe ergeben.
- **Reputationsrisiko:** Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Schädigung bzw. Verschlechterung der Reputation der Deutsche Leasing Gruppe. Diese Verluste können auch mittelbare oder unmittelbare Folge anderer schlagend gewordener Risikoarten sein oder diese verstärken.
- **Haftungsrisiko:** Für die Deutsche Leasing besteht ein Haftungsrisiko in der Gefahr von Verlusten, die sich aus der Stellung als Eigentümer oder Importeur von Objekten ergeben.

RISIKOMANAGEMENT RELEVANTER RISIKEN

Adressrisiken

Adressrisiko von Kunden

Die Deutsche Leasing ermittelt den VaR für das Adressrisiko von Kunden auf Basis eines Kreditportfolio-Modells im 99 %-Quantil.

Die Bonitätsstruktur des Portfolios im Eigenrisiko ist im Geschäftsjahr 2018/2019 stabil auf weiterhin gutem Niveau geblieben; knapp 80 % der Engagements sind in sehr guten bis guten Ratingklassen. Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Konjunkturabschwächung im Inland wurde die Annahmepolitik bei Neugeschäften gestrafft, sodass Neugeschäfte vorwiegend mit guten Bonitäten bzw. mit einer entsprechenden Absicherung getätigt wurden.

Das Portfolio nach Branchen weist auch zum 30. September 2019 eine hohe Granularität und damit keine spezifische Risikokonzentration auf. Keine Branche überschreitet die in der Risikostrategie festgelegten Konzentrationslimite.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 war erneut ein Minder- ausfall gegenüber den kalkulierten Risikokosten zu verzeichnen. Dieser konnte den hohen Vorjahreswert aufgrund des eingetrübten konjunkturellen Umfeldes jedoch nicht erreichen.

Kontrahentenrisiko

Die Ermittlung des Value at Risk (VaR) für das Kontra- hentenrisiko basiert auf demselben Kreditportfolio- Modell, welches für das Adressrisiko von Kunden ver- wendet wird.

Die Deutsche Leasing lässt als Kontrahenten grund- sätzlich nur Banken als Geschäftspartner zu, bei denen das Adressrisiko gering bzw. nahezu ausgeschlossen ist. Gemäß den Risikogrundsätzen für das Geschäft mit Banken wird das Risikovolumen für Kontoguthaben, Geldanlagen, Devisengeschäfte und Derivate in Ab- hängigkeit von der Bonität und Größe der Kontrahe- nten durch maximale Obergrenzen und Laufzeiten be- grenzt. Hierdurch konnten eine ausgewogene Bonitäts- struktur mit Schwerpunkt im oberen bis mittleren In- vestment-Grade-Bereich sowie ein gut diversifiziertes Portfolio sichergestellt werden.

Länderrisiko

Die Deutsche Leasing berechnet den Value at Risk für das Länderrisiko auf Basis eines expertenbasierten Szenarioansatzes zur Verlustabschätzung im 99 %- Quantil.

Hierbei werden für ausgewählte Länder die potenziellen Verluste bei Eintritt eines bestimmten Länderrisiko- Events, wie zum Beispiel Devisentransferbeschränkung, ermittelt. Zur Quantifizierung des Risikopotenzials wer- den die ermittelten Verluste für jene Länder berücksich- tigt, die aufgrund aktueller bzw. anhaltend negativer Entwicklungen und ihrer Risikorelevanz im Länder- portfolio von besonderer Bedeutung für die Deutsche Leasing sind. Für die operative Steuerung der Länder- risiken werden für die einzelnen Länder Limite einge- räumt und überwacht.

Assetrisiken

Das Assetrisiko wird für das Auto-Portfolio (Pkw und Transporter) mithilfe eines Portfolio-Modells auf Basis des 99 %-Quantils berechnet. Das Verlustpotenzial im Equip-Portfolio wird demgegenüber über eine Exper- tenschätzung ermittelt.

Im Geschäftssegment **Auto** (Pkw und Transporter) werden unverändert nachhaltige marktkonforme Restwerteinschätzungen zugrunde gelegt sowie Restwertrisiken teilweise auf solvente Drittgaranten verlagert. Darüber hinaus wird auf eine hohe Diversi- fizierung im Vertragsbestand geachtet. Restwertein- schätzungen und Diversifizierung in Fabrikate, Mo- delle und Vermarktungskanäle haben einen wesent- lichen Einfluss auf die Erfolge in der Verwertung von Fahrzeugen.

Die laufende Beobachtung des Leasing- und Ge- brauchtwagenmarktes, die stringente Nutzung und Optimierung aller verfügbaren Instrumentarien im Asset Management, die professionelle Weiterentwick- lung vertrieblicher und organisatorischer Strukturen und Prozesse sowie die nach Fahrzeugen differenzier- ten Verwertungsanalysen bieten eine professionelle Grundlage für eine fundierte Restwertsteuerung. Re- gelmäßig erfolgt eine Überprüfung der Restwertein- schätzung durch Validierung mit externen Werten (u. a. Schwacke GmbH). Es konnten (auf der Basis der konservativen Restwertkalkulation) im Geschäftsjahr 2018/2019 weiterhin positive Ergebnisse bei der Ver- wertung erreicht werden, wenngleich die anhaltende Dieselthematik zu einem Rückgang der Mehrerlöse im Vergleich zu Vorjahren geführt hat. Im Geschäfts- jahr 2018/2019 hat die Deutsche Leasing für das Neu- geschäft die Restwerte unter Vorsichtsaspekten ab- gesenkt, um künftige Belastungen zu vermeiden. Die weitere Entwicklung insbesondere in Bezug auf Dieselfahrzeuge wird genau beobachtet. In diesem Zusammenhang werden die Entwicklungen von neuen Antriebstechnologien und Mobilitätskonzepten analy- siert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die Deutsche Leasing verfügt im Geschäftssegment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen** mit adäquaten Bewertungsmethoden über eine solide Grundlage zur Steuerung und Beherrschung des Risikos aus den offenen Restwerten. Restwertquotierungen erfolgen ausschließlich durch spezialisierte Mitarbeiter des Bereichs Intensive Care & Asset Management.

Die Ergebnisse aus auslaufenden Verträgen mit offenen Restwerten waren im Geschäftsjahr 2018/2019 erneut positiv. Die Vereinbarung einzelfallbezogener Nutzungs- und Rückgabebedingungen wirkte sich positiv auf den technischen Zustand der Objekte aus Operating-Leasing-Verträgen aus. Die Nachfrage nach gut gepflegten Gebrauchtobjekten bewegt sich weiterhin in allen Marktsegmenten auf hohem Niveau.

Im Geschäftssegment **Informations- und Kommunikationstechnik** bietet die Deutsche Leasing ihren Kunden in der **Asset-Kategorie Hardware** (Informations- und Kommunikationstechnik) auch True-Lease-Verträge mit offenen Restwerten an. Die hierfür erforderlichen Restwerteinschätzungen werden vom Asset Management der DAL im Servicezentrum vorgenommen. Durch die regelmäßigen Verwertungsaktivitäten verfügt diese Einheit über sehr gute Marktkenntnisse, was zuverlässige Restwertprognosen auf der Basis konservativer Maßstäbe ermöglicht. Das zeigt sich in kontinuierlichen Mehrerlösergebnissen aus der Asset-Verwertung in den letzten Jahren.

Marktpreisrisiken

Dem Grundprinzip folgend, dass die Finanzierungsaktivitäten einer kongruenten zinsoptimierten Finanzierung des Kundengeschäfts dienen, betreibt die Deutsche Leasing Gruppe keinen Eigenhandel mit Geld- und Kapitalmarktprodukten.

Zinsänderungsrisiken werden in einem geringen Umfang zur Erzielung von Zusatzerträgen aus Marktentwicklungen im Rahmen der originären Finanzierungserfordernisse eingegangen und über ein stringentes Limitsystem gesteuert.

Hinsichtlich der Währungsrisiken gilt, dass Kundengeschäfte stets währungskongruent finanziert werden. Währungsrisiken bestehen daher allenfalls während der operativen Abwicklung von Geschäften temporär oder aus nicht über die währungskongruente Finanzierung gesicherten Margenbestandteilen aus Kundenforderungen.

Die für die Steuerung der Marktpreisrisiken bestehenden Regelungen basieren auf oben genannten Grundsätzen und begrenzen konsequent den Umfang der zur Optimierung der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition durch am ökonomischen Risiko orientierte Limite für Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Für die operative Steuerung des Zinsänderungsrisikos wird dieses Limit in Sensitivitätslimite überführt.

a) Zinsänderungsrisiko

Die operative Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Sensitivitäten (Basis-Point-Value-Konzept) mit entsprechender Limitierung der zulässigen zinsinduzierten Barwertänderungen gemäß den Steuerungsleitlinien. Zur Ermittlung des ökonomischen Risikos sowie ebenfalls für operative Steuerungszwecke werden Value-at-Risk-Berechnungen auf die offene Zinsposition vorgenommen. Die Berechnungen erfolgen nach der Varianz-Kovarianz-Methode unter Verwendung differenzierender Annahmen zur Haltedauer der offenen Zinsposition und hinsichtlich der Berücksichtigung von Eigenkapital als Teil des Finanzierungsportfolios.

b) Währungsrisiko

Im Inland beschränken sich die Fremdwährungspositionen auf wenige, vor allem in US-Dollar sowie in geringem Umfang in britischen Pfund abgeschlossene Geschäfte, die sämtlich währungskongruent finanziert sind. In den ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt die Finanzierung des operativen Geschäfts ebenfalls grundsätzlich währungskongruent. Die nicht in Euro oder der jeweiligen Landeswährung denominierten Geschäfte lauten ebenfalls vor allem auf US-Dollar. Die solchen Transaktionen inhärenten Risiken aus

Wechselkursschwankungen bestehen regelmäßig bezüglich der in den Kundenforderungen enthaltenen Margenbestandteile, die nicht zur Bedienung der grundsätzlich währungskongruenten Finanzierung verwendet werden. Die Messung dieser Währungsrisiken erfolgt mittels des Value-at-Risk-Verfahrens unter Verwendung der Varianz-Kovarianz-Methode.

c) Liquiditätsrisiko

Die Geschäftstätigkeit und das weitere Wachstum der Deutsche Leasing Gruppe basieren auf einer jederzeit ausreichenden Liquidität und einer zinsoptimierten Finanzierung. Dabei verfolgt die Deutsche Leasing auch hinsichtlich Liquiditätsfristigkeit den Grundsatz einer fristenkongruenten Finanzierung ihres Geschäfts.

Die für die Liquiditätssteuerung geltenden Leitlinien tragen dieser konservativen Grundausrichtung Rechnung und begrenzen den Umfang der zur Optimierung der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition. Die für das Liquiditätsrisiko gesetzten Limite beziehen sich hinsichtlich des Zahlungsunfähigkeitsrisikos auf nominale Mindestvorgaben für die freie Liquidität. Hinsichtlich des Fundingspreadrisikos orientieren sich die Limite am ökonomischen Risiko aus Liquiditätsinkongruenzen und werden auf operativer Ebene in nominale Positions- bzw. Sensitivitätslimite heruntergebrochen.

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos in seiner Ausprägung als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt in der konkreten Umsetzung über eine nach unterschiedlichen Planungszeiträumen differenzierende Liquiditätsplanung.

Insgesamt war im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert ein hohes Maß an verfügbarer Liquidität an den Finanzierungsmärkten festzustellen. In diesem Marktumfeld konnten die Zusammenarbeit mit Sparkassen und weiteren Kreditinstituten (einschließlich Förderkreditinstituten) weiter ausgebaut und der Umfang der verfügbaren Finanzierungslinien ausgeweitet werden. Zum Geschäftsjahresende beliefen sich die freien Linien nach Deckung des aufgrund des Neugeschäfts-

wachstums deutlich gestiegenen Finanzierungsbedarfs auf rund 4,3 Milliarden Euro und lagen damit über Plan.

Die Quantifizierung des ökonomischen Risikos aus dem Fundingspreadrisiko basiert auf Szenarioanalysen. Grundlage hierfür sind Sensitivitätsberechnungen (Liquidity-Basis-Point-Value-Konzept) anhand der sich aus der Fristigkeitsstruktur der künftigen Liquiditätszu- und -abflüsse ergebenden Prolongationserfordernisse für Fremdmittelaufnahmen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können grundsätzlich aus allen betrieblichen Aktivitäten resultieren und sind damit Teil des unternehmerischen Handelns der Deutsche Leasing Gruppe und hängen maßgeblich von der Komplexität bei Produkten und Prozessen ab. Ein systematisches Risikomanagement ermöglicht es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung zu ergreifen.

Der Risikomanagementprozess umfasst eine regelmäßige Risikoidentifizierung und -quantifizierung in allen Unternehmensbereichen sowie eine Analyse der tatsächlich eingetretenen Verlustereignisse. Darüber hinaus wird zur Verhinderung von sonstigen strafbaren Handlungen, die zu einer Gefährdung der Vermögenslage der Deutsche Leasing Gruppe führen können, jährlich eine „Gefährdungsanalyse“ durchgeführt. Hierbei werden potenzielle Einfallstore für interne wie externe strafbare Handlungen identifiziert, analysiert und bewertet. Besonderes Augenmerk legt die Deutsche Leasing dabei auf das frühzeitige Erkennen neuer Betrugsmuster und deren Prävention.

Die Deutsche Leasing hat ausgewählte betriebliche Funktionen gemäß § 25 b KWG auf andere Unternehmen ausgelagert. Bei ausgelagerten Aktivitäten (Outsourcing) erfolgt eine regelmäßige Risikoanalyse, bei der Art, Umfang, Komplexität sowie Risikogehalt der ausgelagerten Prozesse beurteilt werden. Vor Abschluss eines neuen Auslagerungsvertrages oder bei Änderungen zu

einem bereits bestehenden Auslagerungsvertrag wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Mittels dieser Risikobewertung wird festgestellt, ob die jeweiligen Auslagerungen unter Risikoaspekten wesentlich oder nicht wesentlich sind. Die hierzu eingesetzte Bewertungsmethode beinhaltet risikosensitive Bewertungskriterien und unterscheidet zwischen der Bewertung der Wesentlichkeit und der Beurteilung des Dienstleisters.

Beteiligungsrisiko, Geschäftsrisiko, Translationsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird unter Verwendung regulatorisch vorgegebener Risikogewichtungen für Beteiligungspositionen ermittelt. Das Geschäftsrisiko wird auf Basis der historischen Abweichungen der Ist-Werte relevanter Komponenten des Geschäftsergebnisses von deren Planwerten geschätzt. Das Translationsrisiko wird anhand eines VaR-Ansatzes gemessen. Diese Risiken werden ebenfalls durch die Festlegung von Limiten im Rahmen des RTF-Konzepts begrenzt sowie durch intern festgelegte Prozesse überwacht und gesteuert.

Sonstige Risiken (Prozess- und Rechtsrisiken)

Die potenziellen Risiken für die Deutsche Leasing Gruppe aus laufenden Prozessen sind über Rückstellungen vollständig abgedeckt.

Gesamtaussage

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Deutsche Leasing bei unverändert konservativen Bewertungsmaßstäben für alle erkennbaren Risiken im Konzernabschluss angemessen Vorsorge getroffen hat. Die außerplanmäßigen Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen sind unverändert unter Anlegung vorsichtiger Maßstäbe in ausreichender Höhe gebildet. Darüber hinaus hat die Deutsche Leasing Reserven nach §§ 340 f und 340 g HGB gelegt; es besteht zudem eine nennenswerte stille Risikovorsorge aufgrund leasingtypischer Aufwandsvorläufe.

Insgesamt sind bei der Deutsche Leasing Gruppe besondere, über das normale Maß hinausgehende bestandsgefährdende und mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken nicht zu erkennen.

Prognosebericht der Deutsche Leasing Gruppe

Zum Herbst 2019 hat sich die **Weltkonjunktur** weiter abgekühlt. Seit Jahresanfang stagniert die Produktion im verarbeitenden Gewerbe, bis hin zu rückläufigen Entwicklungen in einzelnen fortgeschrittenen Volkswirtschaften; das Gleiche gilt für den internationalen Warenhandel. Der Rückgang des Welthandels und der Abschwung im verarbeitenden Gewerbe waren nicht zuletzt die Folge der handelspolitischen Konflikte. Insbesondere der Konflikt zwischen den USA und China hat laut IMF den Warenaustausch zwischen diesen beiden Ländern spürbar belastet. Auch generell verunsichern die politischen Rahmenbedingungen – einschließlich der bis zum Abschlussstichtag ungeklärten Modalitäten des EU-Austritts Großbritanniens – deutlich den Außenhandel und trüben die internationale Konjunktur. Alles in allem erwartet der IMF ein Weltwirtschaftswachstum von rund 3,0 % für 2019, 3,4 % für 2020 und 3,6 % für 2021.

Die Wirtschaft im **Euroraum** expandiert derzeit nur verhalten. Die konjunkturelle Grundtendenz hat sich bereits seit Anfang des Jahres 2018 merklich abgeschwächt, was maßgeblich auf geringere Impulse aus dem internationalen Umfeld und in der Folge auf eine zunehmend schwächelnde Industrie zurückzuführen war. Gleichwohl deuten Frühindikatoren auf eine fortgesetzte – wenn auch mäßige – Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion hin, und die Konjunktur wird weiterhin durch niedrige Zinsen und leicht expansive finanzpolitische Impulse unterstützt. Zudem dürfte der Außenhandel im Prognosezeitraum – anders als zuletzt – wieder moderat zur Expansion der Wirtschaft im Euroraum beitragen, sofern Europa nicht selbst in den Fokus handelspolitischer Konflikte gerät und unter der Annahme, dass das Vereinigte Königreich nicht disruptiv aus dem europäischen Binnenmarkt ausscheidet. Der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum dürfte daher nach Prognosen der Gemeinschaftsdiagnose und des Instituts

für Weltwirtschaft (IfW) im Jahr 2019 1,2 % und 1,2 % im Jahr 2020 betragen. Im Jahr 2021 soll sich der Produktionsanstieg leicht auf 1,4 % (Gemeinschaftsdiagnose) bzw. 1,5 % (IfW) beschleunigen.

Die Konjunktur in **Deutschland** hat sich im laufenden Jahr weiter abgekühlt. Seit dem Einsetzen des Abschwungs ist nunmehr ein Großteil der zuvor recht deutlichen Überauslastung der Produktionskapazitäten abgebaut; die Auslastung liegt immer noch etwas über dem langjährigen Durchschnitt.

Gleichwohl befindet sich die Industrie in der Rezession. Die Produktion ist seit ca. eineinhalb Jahren rückläufig, was maßgeblich für die konjunkturelle Schwäche ist. Die deutsche Wirtschaft befand sich zuvor in einer ausgeprägten Hochkonjunktur. Die vor allem aus den fortwährenden Handelskonflikten resultierende weltweit hohe politische Unsicherheit dürfte die Produktion in Deutschland in besonderem Maße belasten. Die Exporte werden nur allmählich wieder etwas Fahrt aufnehmen. Die privaten Konsumausgaben werden weiter mit recht robusten Raten expandieren, jedoch dürften die Unternehmensinvestitionen nach Einschätzung der Wirtschaftsforschungsinstitute aufgrund der eingetrübten Absatzaussichten zunächst deutlich abwärtsgerichtet sein. Alles in allem rechnen die Autoren der Gemeinschaftsdiagnose mit einem Wachstum von 0,5 % und 0,9 % in 2019 und 2020, während die Wirtschaft in 2021 um 1,4 % expandieren soll. Das IfW erwartet ein Wachstum von 0,4 % und 1,0 % für 2019 und 2020 sowie 1,4 % für 2021.

Im Jahr 2019 sind die Inlandsumsätze der Investitionsgüterproduzenten abermals gesunken, und die seit Jahresbeginn fallenden Inlandsaufträge für Investitionsgüter signalisieren, dass die Nachfrageschwäche anhält. Für den weiteren Prognosehorizont erwarten die Verfasser der Gemeinschaftsdiagnose eine allmähliche Belebung der unternehmerischen Investitionstätigkeit, getragen von Impulsen einer etwas dynamischeren Weltwirtschaft. Auch die sich erholende Binnenkonjunktur und der damit einhergehende leichte An-

stieg der Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe sollte die Investitionstätigkeit anregen. Weiterhin bleiben die Finanzierungsbedingungen für Investoren im Prognosezeitraum attraktiv. Vor diesem Hintergrund gehen die Verfasser der Gemeinschaftsdiagnose von einem Wachstum der **Ausrüstungsinvestitionen** von 0,7 Prozent für 2019 sowie 0,5 Prozent und 2,5 Prozent für 2020 und 2021 aus.

Unverändert bestehen für die **Deutsche Leasing** im kommenden Geschäftsjahr 2019/2020 herausfordernde Rahmenbedingungen aufgrund der nach wie vor ausgeprägten Wettbewerbssituation, da sich weiterhin Groß- und Förderbanken wie auch die etablierten Wettbewerber im Leasing stark auf das Mittelstandsgeschäft konzentrieren. Sowohl die beschriebene Wettbewerbssituation als auch die anhaltende Niedrigzinsphase, die aus der ultralockeren Niedrigzins- und Geldpolitik der EZB resultiert, führen zu unverändert engen Margen und damit einhergehenden Belastungen auf der Ertragsseite. Darüber hinaus bestehen weitere Herausforderungen aus der Digitalisierung und weiter steigenden regulatorischen Anforderungen.

Im Asset-Finance- und Asset-Services-Markt existieren für die Deutsche Leasing weiterhin attraktive Wachstumsfelder, die die langfristigen Wachstums- und Ergebnisziele unterstützen. Im Fokus stehen dabei insbesondere das Verbundgeschäft mit den Sparkassen sowie der Ausbau des internationalen Geschäfts mit der Begleitung von Kunden und Partnern ins Ausland. Ergänzend wird die Deutsche Leasing einen noch stärkeren Fokus auf den Ausbau des zinsunabhängigen Geschäfts legen und die Wachstumspotenziale im Versicherungs- und Factoringgeschäft erschließen. Dem gegenüber stehen die politischen Unsicherheiten, die sich im Wesentlichen aus dem Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie aus den unklaren Modalitäten des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union ergeben. In ihren Konsequenzen sind diese Unsicherheiten nicht klar zu beurteilen, wenngleich eine gedämpfte Investitionsbereitschaft der Unternehmen zu beobachten ist. Sollten die damit

verbundenen, nicht auszuschließenden Rückschlagsrisiken schlagend werden, so würden diese die Investitionsdynamik und auch die Entwicklung der Deutsche Leasing Gruppe deutlich beeinträchtigen.

Auf Basis einer konservativen, chancenorientierten und nachhaltigen Geschäfts- und Risikopolitik verfolgt die Deutsche Leasing Gruppe konsequent und unverändert ihr langfristiges Wachstums- und Ergebnisziel. Die Deutsche Leasing strebt mit ihrer nachhaltigen Marktbearbeitung ein über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegendes Neugeschäftswachstum sowie einen kontinuierlich, moderat steigenden Subs-

tanzwert an. Dabei sollen vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklung des Portfolios das Eigenkapital und die Vorsorgen nach §§ 340 f und 340 g HGB weiter gestärkt werden.

Für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2018/2019 dankt die Deutsche Leasing ihren Kunden, Partnern und der Sparkassen-Finanzgruppe. Der Dank geht ebenfalls an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing weltweit, die durch ihr Engagement und die gezeigten Leistungen erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglicht haben.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) sind die Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften sowie die Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Deutsche Leasing erstellt ihren Konzernabschluss nach HGB und ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für den Rechnungslegungsprozess des Konzerns. Über einen schriftlich fixierten Prozess sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Dabei ist die Konsolidierung zentral organisiert. Die Grundsätze, die Aufbau- und die Ablauforganisation des rechnungslegungsbezogenen IKS sind schriftlich niedergelegt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Finanzressort ist verantwortlich für die im Rechnungswesen einzuhaltenden Regeln, die Definition von Kontierungsregeln, die Methodik der Buchungsvorgänge und die Verwaltung des Finanzbuchhaltungssystems. Die Dokumentation des Rechnungslegungsprozesses entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und ist für sachverständige Dritte verständlich dargestellt. Die entsprechenden Aufzeichnungen werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen geführt.

Die Funktionen der Organisationseinheiten, die in den Rechnungslegungsprozess eingebunden sind, sind klar getrennt. In den Vertragsverwaltungssystemen werden u. a. die Leasing-, Mietkauf- und Kreditverträge von Vertragseinheiten in Nebenbüchern erfasst. Die Daten werden aus den Nebenbüchern über automatisierte Schnittstellen in das Hauptbuch übertragen.

Die Einbindung des Finanzbereichs in den Neuprodukt-Prozess stellt sicher, dass neue Produkte ordnungsgemäß in das Rechnungslegungssystem einbezogen werden.

Die Deutsche Leasing nutzt eine Standard-Finanzbuchhaltungssoftware. Die limitierte Erteilung von Berechtigungen schützt den Rechnungslegungsprozess vor unbefugtem Zugriff. Darüber hinaus sollen das Vier-Augen-Prinzip, standardisierte Abstimmungsroutinen sowie der Vergleich von Plan- und Ist-Daten sicherstellen, dass Fehler rechtzeitig erkannt und korrigiert werden. Diese Maßnahmen gewährleisten auch die Ordnungsmäßigkeit von Ansatz, Bewertung und Darstellung von Vermögenswerten und Schulden. In das Risikomanagementsystem (RMS) des Konzerns ist auch der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft eingebunden.

Die Interne Revision führt regelmäßig prozessunabhängige Prüfungen durch, um festzustellen, ob das rechnungslegungsbezogene IKS/RMS funktioniert.

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Grundlagen der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG ist die Muttergesellschaft der Deutsche Leasing Gruppe. Das Geschäft der Deutsche Leasing Gruppe, das im [Kapitel „Grundlagen“](#) erläutert wird, wird maßgeblich durch die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG geprägt.

Im Berichtsjahr bestand eine Zweigniederlassung in Berlin. Dort erfolgten Risikoentscheidung und Abwicklung von einem Teil des Neu- und Bestandsgeschäftes. Zum 30. September 2019 waren dort 13 (Vorjahr: 24) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Wirtschaftsbericht

Der im [Kapitel „Wirtschaftsbericht“](#) dargestellte gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen sowie der Geschäftsverlauf entsprechen im Wesentlichen dem der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurde bei weiterer Stärkung der Eigenkapitalbasis ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 50,3 Millionen Euro (Vorjahr 50,4 Millionen Euro) erzielt.

Die **Leasingerträge**, die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultieren, stiegen von 4.748 Millionen Euro um 331 Millionen Euro auf 5.079 Millionen Euro und lagen damit 7 Prozent über dem Vorjahr. Die

Zunahme resultierte aus der ertragswirksamen Ausweitung des Portfolios. Teile der Belastungen auf der Margenseite korrespondieren dabei unmittelbar mit den zinsniveaubedingt niedrigeren Refinanzierungskosten im Zinsaufwand, die zu den zentralen Komponenten eines Bruttoergebnisses aus dem Leasinggeschäft zu rechnen sind.

Die mit den Leasingerträgen in Verbindung stehenden **Leasingaufwendungen** und das **Zinsergebnis** zeigen in Summe eine mit den Erträgen korrespondierende Entwicklung.

Korrespondierend zur Geschäftsentwicklung stiegen die **Abschreibungen auf das Leasingvermögen** um 2 Prozent von 2.236 Millionen Euro um 48 Millionen Euro auf 2.284 Millionen Euro. Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Die unverändert anhaltende Niedrigzinsphase und das damit verbundene niedrigere Zinsniveau für die Fremdmittelaufnahme führten zu deutlich rückläufigen – mit der skizzierten Margenentwicklung in Zusammenhang stehenden – Zinsaufwendungen. Das **Zinsergebnis** verbesserte sich von -43 Millionen Euro auf -41 Millionen Euro.

Ein zentraler Einflussfaktor auf das Ergebnis des Geschäftsjahres war unverändert das niedrige Zinsniveau, das sich zum einen auf die Verzinsung der im Aktivgeschäft gebundenen zinsfreien Passiva und liquiditätswirksamen Substanz, zum anderen auf die am Markt durchsetzbaren Konditionenbeiträge belastend auswirkte.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind im Geschäftsjahr um 10 Prozent auf 218 Millionen Euro gestiegen. Aufgrund regulärer Gehaltssteigerungen sowie planmäßiger Personaleinstellungen haben sich die Personalaufwendungen erhöht. Darüber hinaus überstiegen die anderen Verwaltungsaufwendungen aufgrund von Investitionen in strategische Initiativen das Vorjahresniveau.

Das **Eigenkapital** stieg von 652 Millionen Euro um 11 Millionen Euro auf 663 Millionen Euro. Die Deutsche Leasing folgte weiterhin ihrem strategischen Pfad zur Stärkung des Eigenkapitals und erhöhte leicht die Vorsorgen für allgemeine Bankrisiken nach §§ 340 f und 340 g HGB.

Finanzlage

Die im > Abschnitt „Wirtschaftliche Lage“ dargestellte Finanzlage entspricht im Wesentlichen der Finanzlage der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der Deutschen Leasing ist im Vergleich zum Vorjahr um 443 Millionen Euro auf 13,1 Milliarden Euro gestiegen.

Die Vermögenslage ist nach wie vor im Wesentlichen geprägt durch das Leasingvermögen und die Forderungen an Kunden. Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungswerten lag mit 15,2 Milliarden Euro über dem Vorjahr (14,8 Milliarden Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 50,3 Millionen Euro aus. Mit dem Ergebnis ist der Vorschlag zu einer Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 40,0 Millionen Euro (Vorjahr: 40,0 Millionen Euro) verbunden. Damit setzt die Deutsche Leasing ihre nachhaltige Dividendenpolitik der vergangenen Jahre bei Einhaltung des von ihr verfolgten Eigenkapitalpfades fort.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG ist unverändert geordnet.

Die im > Abschnitt „Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage“ dargestellte Lage entspricht im Wesentlichen der der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die in den > Abschnitten „Finanzielle Leistungsindikatoren“ und „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ dargestellten Leistungsindikatoren entsprechen im Wesentlichen den Leistungsindikatoren der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG.

In der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG waren am Bilanzstichtag insgesamt 1.247 (Vorjahr: 1.294) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Weitere Informationen sind im > Unterabschnitt „Mitarbeiter“ zu finden.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken sowie die Prozesse zum Umgang mit Chancen und Risiken der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG entsprechen im Wesentlichen denen der Deutsche Leasing Gruppe. Diese sind im › Kapitel „Chancen-, Risiko- und Prognosebericht“ erörtert.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die der Deutsche Leasing Gruppe. Erläuterungen sowie quantitative Aussagen sind im › Kapitel „Chancen-, Risiko- und Prognosebericht“ enthalten.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 17. Dezember 2019

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

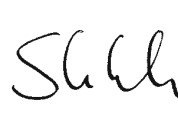
vertreten durch ihre Komplementärin

Deutsche Sparkassen Leasing
Verwaltungs-Aktiengesellschaft


Ostermann


Kardorf


Laukin


Strehle


Weis

Konzernbilanz zum 30. September 2019

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Aktivseite

		Stand 30.9.2019	Stand 30.9.2018
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	38.209,84		37
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	61.000.000,00	61.038.209,84	104.961
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	302.451.876,07		226.155
b) andere Forderungen	59.164.367,13	361.616.243,20	66.793
3. Forderungen an Kunden		10.149.158.928,04	9.088.142
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.747.913,12	4.037
5. Beteiligungen		218.141.188,93	212.799
darunter:			
an Kreditinstituten			
EUR 191.780.248,20 (Vorjahr TEUR 184.290)			
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		13.906.605,23	13.991
7. Leasingvermögen		10.866.948.566,30	10.600.884
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.134.357,86		31.069
b) Geschäfts- oder Firmenwert	48.388.612,37		52.421
c) geleistete Anzahlungen	7.230.253,25	89.753.223,48	7.359
9. Sachanlagen		127.791.449,86	125.413
10. Sonstige Vermögensgegenstände		242.587.681,19	238.888
11. Rechnungsabgrenzungsposten		12.493.905,69	11.368
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		119.555,94	165
Summe der Aktiva		22.147.303.470,82	20.784.482

Passivseite

			Stand 30.9.2019	Stand 30.9.2018
		EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		649.699.838,61		803.676
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		13.297.559.235,76	13.947.259.074,37	12.031.232
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig		316.576.572,56		491.978
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		532.283.443,28	848.860.015,84	1.190.745
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			1.184.451.218,10	333.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten			339.693.255,15	313.735
5. Rechnungsabgrenzungsposten			4.336.773.933,93	4.252.659
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		149.489.142,22		130.128
b) Steuerrückstellungen		9.406.419,16		4.994
c) andere Rückstellungen		122.984.410,58	281.879.971,96	107.713
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			29.228.215,68	17.371
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken			252.000.000,00	250.000
9. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital/				
Kapitalanteile der Kommanditisten		240.000.000,00		240.000
b) Rücklagen		457.627.912,99		421.789
c) Differenzen aus Währungsumrechnung		8.565.637,11		8.206
d) nicht beherrschende Anteile		146.295.018,08		110.072
e) Bilanzgewinn		74.669.217,61	927.157.785,79	77.184
Summe der Passiva			22.147.303.470,82	20.784.482
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			350.236.268,91	380.333
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			256.301.028,35	219.721

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

			2018/2019	2017/2018
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Leasingerträge		8.061.532.438,06		7.138.640
2. Leasingaufwendungen		-4.980.746.496,93	3.080.785.941,13	-4.165.469
3. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		134.847.793,17		136.281
darunter:				
negative Zinserträge				
EUR 4.447.813,32 (Vorjahr TEUR 7.495)				
4. Zinsaufwendungen		-140.972.543,90	-6.124.750,73	-139.881
darunter:				
negative Zinsaufwendungen				
EUR 2.360.081,02 (Vorjahr TEUR 1.207)				
5. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen		9.879.771,69		19.436
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		6.791.826,27	16.671.597,96	680
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			2.097.445,66	2.210
7. Provisionserträge		30.220.751,29		25.968
8. Provisionsaufwendungen		-35.178.633,98	-4.957.882,69	-29.157
9. Sonstige betriebliche Erträge			297.994.693,56	295.793
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-219.260.066,30			-199.063
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-36.347.161,01	-255.607.227,31		-32.837
darunter:				
für Altersversorgung EUR 5.752.017,18 (Vorjahr TEUR 3.875)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-128.714.165,12	-384.321.392,43	-114.437

			2018/2019	2017/2018
	EUR	EUR	EUR	TEUR
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen		- 2.614.536.729,22		- 2.524.801
b) Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		- 21.011.557,84	- 2.635.548.287,06	- 21.583
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 229.612.176,13	- 228.517
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasing- und Kreditgeschäft			- 29.690.420,92	- 43.257
davon:				
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB EUR 2.000.000,00 (Vorjahr TEUR 25.000)				
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			- 164.739,15	1.025
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme			- 536.141,20	- 912
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			106.593.888,00	120.119
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 18.584.983,24	- 28.170
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			- 1.471.376,78	- 855
19. Jahresüberschuss			86.537.527,98	91.094
20. Nicht beherrschende Anteile am Gewinn			- 11.991.203,80	- 14.040
21. Nicht beherrschende Anteile am Verlust			122.893,43	130
22. Bilanzgewinn			74.669.217,61	77.184

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018/2019

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Allgemeine Angaben

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (Registergericht: Bad Homburg v. d. Höhe, Registernummer: HRA 3330) hat als Finanzdienstleistungsinstitut ihren Konzernabschluss für das am 30. September 2019 endende Geschäftsjahr nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 290 ff. HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) sowie den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufzustellen. Die Gesellschaft verwendet die Formblätter 1 (Jahresbilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform) der RechKredV.

Aufgrund der Rechtsform der Muttergesellschaft erfolgt die Darstellung des Eigenkapitals abweichend von den Formblättern der RechKredV. Es findet keine Aufteilung der Rücklagen statt.

Sofern Angaben wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, erfolgen die Angaben grundsätzlich im Konzernanhang.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG insgesamt 95 Tochterunternehmen einbezogen. Gegenüber dem Vorjahr wurden zwei Tochterunternehmen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen; zwei Tochterunternehmen wurden entkonsolidiert.

Die Gesellschaft Limes Funding S.A., Luxemburg, wurde zum 30. September 2019 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Zur Vergleichbarkeit zum Konzernabschluss des Vorjahres werden Angaben bei den einzelnen Posten der Konzernbilanz vorgenommen.

Insgesamt 12 assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet.

Nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode bewertet sind die Tochter-, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind.

Wichtige Beteiligungen des Mutterunternehmens sind:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Inland		
Deutsche Leasing AG	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Leasing Finance GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Leasing Fleet GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Leasing Information Technology GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Leasing International GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	Mainz	99,8
AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH	Fernwald	100,0
Bad Homburger Inkasso GmbH	Bad Vilbel	47,4
BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH	Bad Vilbel	100,0
Deutsche Mobilien Leasing GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Objekt-Leasing GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
S-Kreditpartner GmbH	Berlin	33,3
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	Bremen	53,0

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Ausland		
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien	100,0
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)	100,0
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia	100,0
Deutsche Leasing Canada (Del.), Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Canada, Corp.	Halifax	100,0
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai	100,0
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag	100,0
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Rueil-Malmaison	100,0
Deutsche Leasing France S.A.S.	Rueil-Malmaison	100,0
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.	Barcelona	100,0
DL Ibérica EquipRent S.A.	Barcelona	100,0
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin	100,0
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing North America Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing USA Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau	100,0
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava	100,0
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm	100,0
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London	100,0
Deutsche Leasing Vostok AG	Moskau	100,0
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil S.A.	São Paulo	100,0
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo	100,0

Die vollständigen **Angaben zum Anteilsbesitz** erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang (§ 313 Abs. 2 HGB).¹

¹ Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im elektronischen Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.

Konsolidierungsmethoden

Für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Tochterunternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Die Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital findet zu dem Zeitpunkt statt, zu dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Die Ergebnisvorträge von konsolidierten Tochterunternehmen werden in die Rücklagen eingestellt.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden verrechnet.

Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert.

Die im Konzernabschluss aus konzerninternen Forderungsankäufen mit ihrem Barwert angesetzten zukünftigen Forderungen werden mit dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Forderungsverkäufe aus Leasingverträgen konsolidiert. Ein Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam verrechnet.

Der Wert der at-Equity angesetzten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist gemäß der Buchwertmethode auf den Zeitpunkt ermittelt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Vermögensgegenstände und Schulden werden zu Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Währungsumrechnung für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten folgt den in § 340 h HGB sowie §§ 300 Abs. 2 i. V. m. 256 a HGB enthaltenen Vorschriften.

Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Forderungen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Dabei sind Ansprüche aus Mietkaufverträgen sowie aus Forderungsverkäufen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Nach §§ 253 Abs. 5 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Neuzugänge des Leasingvermögens orientieren sich grundsätzlich an der Dauer der Leasingverträge.

Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung grundsätzlich dann übergegangen, wenn sich hierbei ein höherer Abschreibungsbetrag ergibt.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die durchschnittlichen Restlaufzeiten des vorhandenen Vertragsbestandes über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Bei Leasinggegenständen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernden Wertminderungen berücksichtigt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Leasinggegenstände werden für Risiken, die mit einem nicht vertragsgemäßen Verlauf der Leasingverträge verbunden sein können, vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Soweit hierin Objekte aus beendeten Leasingverträgen enthalten sind, werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vornehmlich aus dem Verkauf von Leasingforderungen abgegrenzte Verkaufspreise. Sofern diese aus dem Verkauf von nicht linearen Leasingraten stammen, werden sie kapitalanteilig aufgelöst, ansonsten linear. Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind bei nicht monatlichen Leasingratengestaltungen Einnahmen abgegrenzt, um eine leistungszeitraumbezogene Erlösrealisation zu gewährleisten.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet und in der ausgewiesenen Höhe durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Die Rückstellungsbeträge wurden nach §§ 253 Abs. 2 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit den von der Deutsche Bundesbank festgesetzten Rechnungszinssätzen auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 2,83 bis 3,21 Prozent ermittelt. Der Berechnung wurden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie eine Rentendynamik von 1,00 bis 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Für einen Teilbestand der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 2,00 bis 4,50 Prozent angesetzt.

Die Kalkulation der Jubiläumsrückstellungen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode mit Abzinsungssätzen von 2,06 bis 2,32 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 4,50 Prozent angesetzt.

Für die Ermittlung der Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit einem Abzinsungssatz von 0,69 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent kalkuliert.

Die Steuerrückstellungen und die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die einbezogenen Abschlüsse ausländischer Gesellschaften berücksichtigen – unter Beachtung nationaler Besonderheiten und des Wesentlichkeitsgrund-

satzes – die für den Konzernabschluss geltenden einheitlichen Bewertungsmethoden.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs wurde eine Ablaufbilanz für die finanziellen Vermögensgegenstände wie auch des verzinslichen Passivgeschäftes unter Berücksichtigung von vorsichtig eingewerteten Risiko- und Verwaltungskosten erstellt und die hieraus erwarteten Überschüsse ermittelt. Hiernach ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung.

In den Fällen, in denen Schulden (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme bzw. Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Bewertungseinheiten), finden in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich die gegenläufigen Zahlungsströme bzw. Wertänderungen ausgleichen, die allgemeinen Bewertungsgrundsätze gem. § 254 HGB keine Anwendung. Die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten werden für den wirksamen Teil für Zinsen nach der „Einfrierungsmethode“ und für Währungen nach der „Durchbuchungsmethode“ behandelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter grundsätzlicher Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen ermittelt. Dabei werden nicht nur zeitliche Differenzen aus den Bilanzposten des Mutterunternehmens einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Zudem werden die nicht dem Organkreis zugehörigen in- und ausländischen Tochterunternehmen berücksichtigt. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern einzubeziehen, wenn voraussichtlich eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Ein-

kommen innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes der jeweiligen Gesellschaft des Konzernkreises von 9,00 bis 40,00 Prozent. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Aufgrund der Gesamtbetrachtung, auch unter Einbezug der latenten Steuern aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften, wird im Falle einer Steuerentlastung entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet. Im Berichtsjahr sind im Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG aufgrund der Nicht-Inanspruchnahme des Wahlrechts keine latenten Steuern auszuweisen.

Angaben zur Konzernbilanz

Die Angaben zu Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Leasingvermögen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Angaben zu den Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten sind den folgenden Aufstellungen zu entnehmen.

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				Zuschreibungen	
	1.10.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	1.10.2018	des Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.064.563,04	0,00	288.775,90	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen						
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	179.738.104,62	5.717.537,50	646.651,54	0,00	0,00	0,00
Sonstige Beteiligungen	33.113.970,86	915.063,30	644.214,22	0,00	0,00	0,00
	212.852.075,48	6.632.600,80	1.290.865,76	0,00	0,00	0,00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.526.546,87	711.095,00	795.379,26	0,00	0,00	0,00
4. Leasingvermögen						
Leasinggegenstände	17.287.819.642,31	3.411.640.875,26	3.640.913.567,99	+ 475.388.332,51	884.000,00	1.634.014,83
Geleistete Anzahlungen	475.388.332,52	485.348.147,38	0,00	- 475.388.332,51	0,00	0,00
	17.763.207.974,83	3.896.989.022,64	3.640.913.567,99	0,00	884.000,00	1.634.014,83
5. Immaterielle Anlagewerte						
Gewerbliche Rechte	127.628.953,59	10.196.119,57	2.121.510,68	+ 3.619.595,07	0,00	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert	68.295.259,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	7.359.174,22	3.724.295,49	233.621,39	- 3.619.595,07	0,00	0,00
	203.283.386,84	13.920.415,06	2.355.132,07	0,00	0,00	0,00
6. Sachanlagen						
Bauten auf fremden Grundstücken	120.984.638,64	189.922,86	91.479,53	0,00	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.151.589,17	11.958.167,61	5.084.069,80	+ 940.415,76	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	1.133.349,79	1.246.440,71	2.028,00	- 940.415,76	0,00	0,00
	189.269.577,60	13.394.531,18	5.177.577,33	0,00	0,00	0,00
	18.387.204.124,66	3.931.647.664,68	3.650.821.298,31	0,00	884.000,00	1.634.014,83

Abschreibungen				Buchwerte	
1.10.2018	des Geschäftsjahres	Abgänge	30.9.2019	30.9.2019	30.9.2018
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
27.874,02	0,00	0,00	27.874,02	3.747.913,12	4.036.689,02
0,00	0,00	0,00	0,00	184.808.990,58	179.738.104,62
52.621,59	0,00	0,00	52.621,59	33.332.198,35	33.061.349,27
52.621,59	0,00	0,00	52.621,59	218.141.188,93	212.799.453,89
535.657,38	0,00	0,00	535.657,38	13.906.605,23	13.990.889,49
7.163.208.208,14	2.616.170.744,05	2.624.526.074,18	7.154.852.878,01	10.381.600.418,91	10.125.495.434,17
0,00	0,00	0,00	0,00	485.348.147,39	475.388.332,52
7.163.208.208,14	2.616.170.744,05	2.624.526.074,18	7.154.852.878,01	10.866.948.566,30	10.600.883.766,69
96.559.790,43	8.794.509,48	165.500,22	105.188.799,69	34.134.357,86	31.069.163,16
15.874.262,30	4.032.384,36	0,00	19.906.646,66	48.388.612,37	52.420.996,73
0,00	0,00	0,00	0,00	7.230.253,25	7.359.174,22
112.434.052,73	12.826.893,84	165.500,22	125.095.446,35	89.753.223,48	90.849.334,11
20.786.193,05	3.429.817,09	0,00	24.216.010,14	96.867.071,83	100.198.445,59
43.070.875,56	4.754.846,91	2.346.651,02	45.479.071,45	29.487.031,29	24.080.713,61
0,00	0,00	0,00	0,00	1.437.346,74	1.133.349,79
63.857.068,61	8.184.664,00	2.346.651,02	69.695.081,59	127.791.449,86	125.412.508,99
7.340.115.482,47	2.637.182.301,89	2.627.038.225,42	7.350.259.558,94	11.320.288.946,92	11.047.972.642,19

	30.9.2019	30.9.2018
	EUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	361.616.243,20	292.948
a) täglich fällig	302.451.876,07	226.155
b) andere Forderungen	59.164.367,13	66.793
ba) bis drei Monate	5.685.664,45	12.235
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	–
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.623.790,18	–
bd) mehr als fünf Jahre	51.854.912,50	54.558
Forderungen an Kunden	10.149.158.928,04	9.088.142
a) bis drei Monate	1.774.770.941,32	2.194.393
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.413.635.444,57	1.179.885
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.643.070.160,86	3.793.444
d) mehr als fünf Jahre	2.014.819.812,82	1.603.603
e) mit unbestimmter Laufzeit	302.862.568,47	316.817

	30.9.2019	30.9.2018
	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.947.259.074,37	12.834.908
a) täglich fällig	649.699.838,61	803.676
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	13.297.559.235,76	12.031.232
ba) bis drei Monate	1.272.303.936,57	4.092.731
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.619.956.390,84	1.728.578
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.371.690.833,63	5.049.711
bd) mehr als fünf Jahre	3.033.608.074,72	1.160.212
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	848.860.015,84	1.682.723
a) täglich fällig	316.576.572,56	491.978
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	532.283.443,28	1.190.745
ba) bis drei Monate	152.269.165,91	335.399
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	120.172.055,57	261.454
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	257.422.538,41	580.730
bd) mehr als fünf Jahre	2.419.683,39	13.162
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.184.451.218,10	333.000
a) bis drei Monate	138.489.068,94	163.000
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	65.000.000,00	170.000
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	–
d) mehr als fünf Jahre	980.962.149,16	–

Forderungen an Kreditinstitute betreffen unter anderem noch nicht abgerechnete Forderungsverkäufe an Sparkassen und Kreditinstitute. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von 10,8 Millionen Euro (Vorjahr: 2,1 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag entfallen 19,3 Millionen Euro auf die erstmalig konsolidierte Limes Funding S.A. Ein im Vorjahr in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenes Darlehen an ein assoziiertes Unternehmen in Höhe von 51,9 Millionen Euro (Vorjahr: 51,8 Millionen Euro) wird im Geschäftsjahr in den Forderungen an Kreditinstitute gezeigt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert angepasst.

Von den **Forderungen an Kunden** entfallen 7.922,9 Millionen Euro (Vorjahr: 7.145,6 Millionen Euro) auf das Leasing-, Mietkauf-, Miet- und Factoringgeschäft. Vom Gesamtbetrag bestehen Forderungen in fremder Währung in Höhe von 2.729,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2.279,6 Millionen Euro). Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro).

Die **Sachanlagen** betreffen mit 63,8 Millionen Euro (Vorjahr: 66,3 Millionen Euro) das für die eigene Tätigkeit genutzte Hauptverwaltungsgebäude der Deutsche Leasing Gruppe sowie mit 29,5 Millionen Euro (Vorjahr: 24,1 Millionen Euro) Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In dem Posten **Sonstige Vermögensgegenstände** sind Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 152,1 Millionen Euro (Vorjahr: 154,6 Millionen Euro) sowie Steuerforderungen in Höhe von 69,9 Millionen Euro (Vorjahr: 61,7 Millionen Euro) enthalten. Beträge in fremder Währung sind in Höhe von 35,4 Millionen Euro (Vorjahr: 23,7 Millionen Euro) im Gesamtbetrag enthalten.

Vom Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände sind in Höhe von 3.277,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2.826,1 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Im **Rechnungsabgrenzungsposten** sind vorausgezahlte Beiträge für Kredit- und Sachversicherungen in Höhe von 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro) enthalten.

Im **Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** dienen die Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionsrückstellungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Planvermögen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert der Planvorsorge wird nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 0,1 Millionen Euro bilanziert. Aufwendungen und Erträge werden verrechnet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend Darlehen und Termingelder und beinhalten in Höhe von 1.609,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1.515,9 Millionen Euro) Positionen in fremder Währung. Zudem bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 744,2 Millionen Euro (Vorjahr: 794,5 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag sind 418,9 Millionen Euro (Vorjahr: 386,7 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Restwerten und Leasingraten.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sind 200,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1.010,1 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten. Vom Gesamtbetrag bestehen Verbindlichkeiten in fremder Währung in Höhe von 22,1 Millionen Euro (Vorjahr: 12,2 Millionen Euro).

Von den **Verbrieften Verbindlichkeiten** entfallen 981,0 Millionen Euro auf die erstmalig konsolidierte Limes Funding S.A. Vom Gesamtbetrag sind 1.149,5 Millionen Euro (Vorjahr: 333,0 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind in Höhe von 226,7 Millionen Euro (Vorjahr: 224,2 Millionen Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten enthalten.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind gebildet für Mitarbeiter und ehemalige Vorstandsmitglieder. Der mit dem Zeitwert i. S. d. §§ 255 Abs. 4 Satz 4 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB angesetzte Aktivwert aus bestehender Rückdeckungsversicherung von 3,6 Millionen Euro wurde in Höhe von TEUR 149 mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 23,0 Millionen Euro (Vorjahr: 22,7 Millionen Euro).

Die **anderen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen ausstehende Zahlungen für den Personalbereich und Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen sowie in Höhe von 17,1 Millionen Euro (Vorjahr: 15,3 Millionen Euro) das Leasinggeschäft.

Die **Nachrangigen Verbindlichkeiten** entfallen auf die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG.

Vom Gesamtbetrag der Schulden sind in Höhe von 1.698,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1.495,7 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Angaben zu Haftungsverhältnissen

Zum Bilanzstichtag bestehen **Eventualverbindlichkeiten** in Höhe von 350,2 Millionen Euro (Vorjahr: 380,3 Millionen Euro) sowie **andere Verpflichtungen** in Höhe von 256,3 Millionen Euro (Vorjahr: 219,7 Millionen Euro).

Die Muttergesellschaft gibt Patronatserklärungen bzw. Kreditgarantien für nachstehend aufgeführte ausländische Tochtergesellschaften gegenüber den diese finanzierenden Banken ab:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Rueil-Malmaison
Deutsche Leasing France S.A.S.	Rueil-Malmaison
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.	Barcelona
DL Ibérica EquipRent S.A.	Barcelona
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Amsterdam

(Fortsetzung auf Folgeseite)

Name der Gesellschaft (Fortsetzung)	Sitz der Gesellschaft
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London
Deutsche Leasing Vostok AG	Moskau
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil S.A.	São Paulo
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo

Im Rahmen der Patronatserklärungen bestätigt die Muttergesellschaft Folgendes:

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG übernimmt hiermit die Verpflichtung, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, die Tochtergesellschaft dergestalt auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann.

Bei der Verpflichtung mittels Kreditgarantie gegenüber finanzierenden Banken wird regelmäßig auch das politische Risiko übernommen. Dies erfolgt insbesondere im Verhältnis zu den Tochtergesellschaften Deutsche Leasing (China) Co., Ltd., Shanghai, Deutsche Leasing Vostok AG, Moskau, Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o., Prag, Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil S.A., São Paulo, und Locadora DL do Brasil Ltda., São Paulo. Grundsätzlich übernimmt die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für ihre Finanzierungsgesellschaft Deutsche Leasing Funding B.V., Amsterdam, gegenüber den finanzierenden Banken im Rahmen einer Garantie oder einer Patronatserklärung auch das politische Risiko.

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG hat eine Verpflichtungserklärung im Rahmen des Eintritts der S-Kreditpartner GmbH, Berlin, in das institutsbezogene Sicherungssystem des Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin, abgegeben. Hierbei verpflicht-

tet sich die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG gegenüber dem Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin, für den Fall der Inanspruchnahme von Hilfsmaßnahmen für diese Gesellschaft aus dem Sicherungssystem die Aufwendungen entsprechend ihrem Kapitalanteil zu ersetzen.

Die Muttergesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen, Garantien und Verpflichtungserklärungen aufgrund aktueller Prognosen als sehr unwahrscheinlich an.

Die in den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesenen **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten.

Die in den anderen Verpflichtungen ausgewiesenen **unwiderruflichen Kreditzusagen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten. Unwiderrufliche Kreditzusagen bestehen gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 19,6 Millionen Euro (Vorjahr: 6,6 Millionen Euro).

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Angaben hinsichtlich der Aufgliederung der Erträge nach geographischen Märkten orientieren sich an der von der Muttergesellschaft vorgenommenen Aufteilung für Steuerungs- und Berichtszwecke.

Die **Leasingerträge** umfassen Erlöse aus Leasingraten und Mietkaufverträgen sowie Erlöse aus der Verwertung von Leasinggegenständen und wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Die **Leasingaufwendungen** beinhalten die Aufwendungen aus der Anschaffung von Mietkaufgegenständen und dem Abgang von Leasinggegenständen.

In den **Zinserträgen** sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) berücksichtigt. Die Zinserträge entfallen in Höhe von 121,2 Millionen Euro (Vorjahr: 127,4 Millionen Euro) auf das Inland und mit 13,6 Millionen Euro (Vorjahr: 8,9 Millionen Euro) auf das Ausland. Zinsaufwendungen für Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen von TEUR 35 wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen von TEUR 30 der Planvermögen verrechnet. In den Zinserträgen sind in Höhe von 4,4 Millionen Euro (Vorjahr: 7,5 Millionen Euro) negative Zinserträge enthalten.

In den **Zinsaufwendungen** sind Aufwendungen nach §§ 277 Abs. 5 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Höhe von 13,9 Millionen Euro (Vorjahr: 14,1 Millionen Euro) enthalten. Vom Gesamtbetrag entfallen 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro) auf negative Zinsaufwendungen. In den Zinsaufwendungen sind in Höhe von 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 Millionen Euro) Aufwendungen für Nachrangdarlehen enthalten.

Die **Provisionserträge** entfallen in Höhe von 28,3 Millionen Euro (Vorjahr: 25,1 Millionen Euro) auf das Inland und mit 1,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro) auf das Ausland.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Serviceerträge. Im Ausweis sind aperiodische Erträge in Höhe von 14,1 Millionen Euro (Vorjahr: 9,8 Millionen Euro) enthalten. Die Sonstigen betrieblichen Erträge entfallen in Höhe von 268,2 Millionen Euro (Vorjahr: 267,5 Millionen Euro) auf das Inland und mit 29,8 Millionen Euro (Vorjahr: 28,3 Millionen Euro) auf das Ausland. Vom Gesamtbetrag sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 24,0 Millionen Euro (Vorjahr: 23,8 Millionen Euro) enthalten.

In den **Abschreibungen auf Leasingvermögen** sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 20,8 Millionen Euro (Vorjahr: 17,8 Millionen Euro) enthalten.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen Serviceaufwendungen. Der Ausweis umfasst aperiodische Aufwendungen in Höhe von 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 Millionen Euro). Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in Höhe von 20,7 Millionen Euro (Vorjahr: 27,1 Millionen Euro) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten aperiodischen Steuerertrag in Höhe von 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: aperiodischer Steueraufwand 0,1 Millionen Euro).

Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 15,6 Millionen Euro (Vorjahr: 11,3 Millionen Euro) aus Dienstleistungs- und Mietverträgen im Wesentlichen für Geschäftsstellen. Die Mietverträge haben eine Restlaufzeit bis maximal zum Jahr 2028.

Für an Endverbraucher verkaufte Kraftfahrzeuge wird eine Gebrauchtwagengarantie über zwölf Monate gege-

ben. Hieraus bestehen am Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen. Zur Abdeckung des Risikos wurde eine Versicherung abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo aus Leasing- und Mietkaufverträgen 2.234,2 Millionen Euro (Vorjahr: 2.328,1 Millionen Euro).

Derivate (Zinsswaps, Währungsswaps, Zins-/Währungsswaps, Devisentermingeschäfte) werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungs-/Währungsrisiken abgeschlossen.

Zinsrisiken begegnet die Deutsche Leasing insbesondere durch den Einsatz von Zinsswaps. Im Rahmen des Risikomanagements werden grundsätzlich fest- und variabel verzinsliche Zahlungsströme in den jeweiligen Währungen gebündelt und in Zinsbindungsbilanzen zusammengeführt. Hierdurch wird eine gesamtheitliche Betrachtung von allen relevanten Zahlungsströmen aus dem Aktiv- und Passivgeschäft ermöglicht. Anhand von Zinsbindungsbilanzen, welche sowohl auf Ebene der einzelnen Gesellschaft als auch auf Konzernebene darstellbar sind, ist der Überhang von fixierten Zahlungsströmen ersichtlich, welche bei Veränderung des Zinsniveaus zu einer Risikoposition führen. Diese Risikoposition wird fortlaufend in detaillierten Laufzeitbändern analysiert und durch den Einsatz von konventionellen Darlehen und Derivaten gezielt verringert (Makro-Hedge). Zum Teil werden zur Absicherung von Zinsrisiken einzelner Grundgeschäfte (variabel verzinsliche Darlehen) Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen, wobei identische Konditionen des jeweiligen Grund- und Sicherungsgeschäfts vorliegen (Mikro-Hedge). Währungsrisiken werden insbesondere durch den Einsatz von Währungsswaps reduziert.

Die Messung der Wirksamkeit des Makro-Hedge („Zinsbuch-Steuerung“) erfolgt durch den Vergleich der Zinsbindungsbilanz unter Ausschluss versus Einbezug von Derivaten. Die Messung der Wirksamkeit der Mikro-Hedges erfolgt prospektiv durch Vergleich der relevan-

ten Parameter von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowohl qualitativ als auch quantitativ. Darüber hinaus besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement für diese Geschäfte.

Zum 30. September 2019 beträgt das valutierende Nominalvolumen der Derivate 3.081,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2.678,5 Millionen Euro). Die Summe der zum Bilanzstichtag negativ bewerteten Derivate beträgt 30,3 Millionen Euro (Vorjahr: 18,1 Millionen Euro), die durch die Mark-to-market-Methode ermittelt wurden. Aufgrund der Effektivität des Makro-Hedge („Zinsbuch“) hat keine Rückstellungsbildung zu erfolgen. Die maximale Restlaufzeit der Derivate beträgt 8,7 Jahre.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind als Gesamthonorar für den Abschlussprüfer TEUR 3.198 (Vorjahr: TEUR 3.364) angefallen, davon entfielen TEUR 113 auf das Vorjahr. Vom Gesamthonorar entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 3.117 (Vorjahr: TEUR 3.001), davon entfielen TEUR 113 auf Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres. Vom Gesamthonorar entfielen auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 131) und auf sonstige Leistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 232).

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung besteht aus dem Bilanzposten Barreserve. Als Ausgangsgröße für die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird der Konzern-Jahresüberschuss verwendet; die Überleitung ergibt sich aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.297 Mitarbeiterinnen und 1.298 Mitarbeiter beschäftigt.

Dem **Aufsichtsrat** der Muttergesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Alexander Wüerst

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Köln, Köln

Dr. Walter Eschle

stellvertr. Vorsitzender

stellvertr. Vorstandsvorsitzender
Stadtsparkasse Augsburg, Augsburg

Marina Barth

Mitglied des Vorstandes
Sparkasse Hannover, Hannover

Andreas Bartsch

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg

Ulrich Boike (bis Juli 2019)

stellvertr. Vorstandsvorsitzender
Förde Sparkasse, Kiel

Dr. Joachim Bonn

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Duisburg, Duisburg

Frank Brockmann

stellvertr. Vorstandssprecher
Hamburger Sparkasse AG, Hamburg

Roland Burgis

stellvertr. Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Nürnberg, Nürnberg

Barbara Degenkolb (bis Dezember 2018)

Teamleiterin
*Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Michael Fröhlich

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Bielefeld, Bielefeld

Hans-Michael Heitmüller (bis März 2019)

Vorstandsvorsitzender i. R.
Deutsche Leasing AG, Bad Homburg v. d. Höhe

Horst Herrmann

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis

Günter Högner (ab März 2019)

Vorstandsvorsitzender
Nassauische Sparkasse, Wiesbaden

Michael Huber

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe

Hans Jürgen Kulartz

Mitglied des Vorstandes
Landesbank Berlin AG, Berlin

Ulrich Lepsch

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus

Günther Passek

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Trier, Trier

Thomas Piehl (ab August 2019)

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe

Matthäus Reiser

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Rottweil, Rottweil

Robert Restani (bis März 2019)

Vorstandsvorsitzender
Frankfurter Sparkasse, Frankfurt am Main

Helmut Schleweis

Präsident
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin

Rainer Schwab

Betriebsratsvorsitzender
*Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Anke Tiedge (ab Januar 2019)

Sparkassen-Beraterin
*Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft beliefen sich auf 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro). Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands der Muttergesellschaft bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro). Für diese ehemaligen Mitglieder des Vorstands wurden im laufenden Geschäftsjahr 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 Millionen Euro) als Pensionen gezahlt.

Persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Muttergesellschaft ist die Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, mit einem Gezeichneten Kapital von 50.000,00 Euro.

Der **Vorstand** der geschäftsführenden Gesellschafterin der Muttergesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kai Ostermann, Vorsitzender
Sonja Kardorf (ab Oktober 2018)
Matthias Laukin
Markus Strehle (ab Oktober 2019)
Rainer Weis

Der Vorstand erhält für die Wahrnehmung der Aufgaben 3,6 Millionen Euro (Vorjahr: 3,4 Millionen Euro).

Die vollständigen **Angaben zum Anteilsbesitz** erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang.²

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. September 2019 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses fielen keine berichtspflichtigen Vorgänge an.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 17. Dezember 2019

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

vertreten durch ihre Komplementärin

Deutsche Sparkassen Leasing
Verwaltungs-Aktiengesellschaft



Ostermann Kardorf Laukin Strehle Weis

² Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im elektronischen Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.

Eigenkapitalspiegel³

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.9.2017	240.000	240.000	351.764	24.518	376.282
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			- 35.000		- 35.000
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen			45.286	35.221	80.507
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 30.9.2018	240.000	240.000	362.050	59.739	421.789

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.9.2018	240.000	240.000	362.050	59.739	421.789
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			- 40.000		- 40.000
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen			50.403	25.436	75.839
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 30.9.2019	240.000	240.000	372.453	85.175	457.628

³ Abweichend von der Reihenfolge gemäß § 297 Abs. 1 HGB erfolgt die Abbildung des Eigenkapitalspiegels vor der Darstellung der Kapitalflussrechnung.

Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
			Nicht beherrschende Anteile vor Eigen- kapitaldifferenz aus Währungsumrech- nung und Jahres- ergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
10.686	71.965	698.933	87.745	12.026	99.771	798.704
		-35.000		-2.853	-2.853	-37.853
	-71.965	8.542	8.417	-9.173	-756	7.786
-2.480		-2.480				-2.480
	77.184	77.184		13.910	13.910	91.094
8.206	77.184	747.179	96.162	13.910	110.072	857.251

Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
			Nicht beherrschende Anteile vor Eigen- kapitaldifferenz aus Währungsumrech- nung und Jahres- ergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
8.206	77.184	747.179	96.162	13.910	110.072	857.251
		-40.000		-2.772	-2.772	-42.772
	-77.184	-1.345	38.265	-11.138	27.127	25.782
360		360				360
	74.669	74.669		11.868	11.868	86.537
8.566	74.669	780.863	134.427	11.868	146.295	927.158

Kapitalflussrechnung

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG⁴

	2018/2019	2017/2018
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	86.538	91.094
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	2.616.171	2.525.685
3. - Zuschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	- 1.634	- 884
4. - Zugänge zum Leasingvermögen	- 3.896.989	- 3.895.710
5. + Restbuchwerte aus dem Abgang des Leasingvermögens	1.016.387	957.331
6. +/- Abnahme/Zunahme der abgegrenzten Leasingraten	- 7.091	3.132
7. Abschreibungen und Veränderung des Leasingvermögens	- 273.156	- 410.446
8. - Zunahme der Mietkaufforderungen	- 718.776	- 514.221
9. - Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute	- 68.668	- 14.593
10. - Zunahme der Forderungen an Kunden (ohne Mietkauf)	- 342.241	- 301.579
11. - Zunahme anderer Aktiva	- 9.749	- 79.754
12. + Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	21.012	21.584
13. + Erhaltene Zinszahlungen	134.848	136.281
14. Veränderung Mietkauf und anderer Aktiva	- 983.574	- 752.282
15. + Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.112.351	1.104.112
16. +/- Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 833.863	385.228
17. +/- Zunahme/Abnahme verbriefter Verbindlichkeiten	851.451	- 194.500
18. + Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aus Forderungsverkäufen	91.206	32.180
19. + Zinsaufwendungen abzüglich -erträge	6.125	3.600
20. - Gezahlte Zinsen	- 140.973	- 139.881
21. Veränderung Refinanzierung Leasing und Mietkauf	1.086.297	1.190.739
22. + Zunahme der Rückstellungen	39.045	265
23. + Zunahme anderer Passiva und sonstiger Posten	57.582	44.938
24. + Ertragsteueraufwand abzüglich -ertrag	18.585	28.170
25. - Ertragsteuerzahlungen	- 10.211	- 27.123
26. Veränderung anderer Passiva und sonstiger Posten	105.001	46.250
27. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	21.106	165.355
28. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Immateriellen Anlagewerten	2.190	283
29. - Auszahlungen für den Erwerb von Immateriellen Anlagewerten	- 13.920	- 19.528
30. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	2.831	6.041
31. - Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	- 13.395	- 9.336
32. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 22.294	- 22.540
33. - Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 40.000	- 35.000
34. - Auszahlungen an andere Gesellschafter	- 2.772	- 2.853
35. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 42.772	- 37.853
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (27.) + (32.) + (35.)	- 43.960	104.962
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	104.998	36
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	61.038	104.998

⁴ Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt die Besonderheiten des Leasinggeschäftes.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers⁵

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu dem Konzernabschluss zum 30. September 2019 und zu dem zugehörigen zusammengefassten Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss⁶ der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe – bestehend aus der Jahresbilanz zum 30. September 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und dem Anhang für das Geschäftsjahr 2018/2019 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – sowie den Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018/2019 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden: „zusammengefasster Lagebericht“) der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019,

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen, für Institute geltenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung

⁵ Die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks wird im Geschäftsbericht ohne Unterschriften und Siegel der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgedruckt.

⁶ Der Jahresabschluss wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Der Jahresabschluss ist im elektronischen Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.

nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahres- oder Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses, die den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entsprechen, und dafür, dass der Jahres- und der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres- und Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERN- ABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob Jahres- und Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen sind und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belan-

gen mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

■ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen,

beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- I gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- I beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- I ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft oder der

Konzern die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen können.

- I beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob Jahres- und Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellen, dass Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln.
- I holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- I beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahres- und Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns.
- I führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches un-

vermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 18. Dezember 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bauer
Wirtschaftsprüfer

Loginov
Wirtschaftsprüfer

Gesellschafter

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Sparkassen im Verbandsbereich

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	20,02 Prozent
Sparkassenverband Baden-Württemberg	18,80 Prozent
Sparkassenverband Bayern	12,54 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	10,67 Prozent
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	9,61 Prozent
Sparkassenverband Niedersachsen	6,27 Prozent
Ostdeutscher Sparkassenverband	5,70 Prozent
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband	4,22 Prozent
Landesbank Berlin AG	3,86 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	3,68 Prozent
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	3,56 Prozent
Sparkassenverband Saar	1,07 Prozent

Aufsichtsrat
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Frank Brockmann, stellvertr. Vorsitzender	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin

Aufsichtsrat
Deutsche Leasing AG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Frank Brockmann, stellvertr. Vorsitzender	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin

Aufsichtsrat
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Dr. Walter Eschle, stellvertr. Vorsitzender	stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Stadtparkasse Augsburg, Augsburg
Marina Barth	stellvertr. Vorstandsvorsitzende, Sparkasse Hannover, Hannover
Andreas Bartsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg
Dr. Joachim Bonn	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Duisburg, Duisburg
Frank Brockmann	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Roland Burgis	stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
Michael Fröhlich	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld
Horst Herrmann	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis
Günter Högner	Vorstandsvorsitzender, Nassauische Sparkasse, Wiesbaden
Michael Huber	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe
Hans Jürgen Kulartz	Mitglied des Vorstandes, Landesbank Berlin AG, Berlin
Ulrich Lepsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus
Thomas Piehl	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe
Matthäus Reiser	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Rottweil, Rottweil
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin
Rainer Schwab	Betriebsratsvorsitzender, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Anke Tiedge	Sparkassen-Beraterin, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Thomas Traue (ab Januar 2020)	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen

Vorstand

Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft
(geschäftsführende Gesellschafterin der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG)
Deutsche Leasing AG

Kai Ostermann	Vorstandsvorsitzender
Georg Hansjürgens (ab April 2020)	Vorstandsmitglied
Sonja Kardorf	Vorstandsmitglied
Matthias Laukin (bis März 2020)	Vorstandsmitglied
Markus Strehle	Vorstandsmitglied
Rainer Weis	Vorstandsmitglied

Generalbevollmächtigte und Mitglieder der Geschäftsleitung

Heinz-Hermann Hellen	Finanzen
----------------------	----------

Leiter Geschäftsfelder/Markteinheiten

Frank Hägele, Dr. Hubertus Mersmann	Fleet
Bo Liedtke, Cornelius Schneider	Insurance Services
Georg Hansjürgens, Norbert Schmidt, Thomas Stahl	International
Dieter Behrens, Frank Speckmann	Sparkassen und Mittelstand

Leiter Bereiche/Zentrale Stäbe

Mirko Beigel	Bilanzen & Steuerung
Klaus-Günther Rasch	Intensive Care & Asset Management
Axel Brinkmann	Konzernrevision
Michael Orth	Marktfolge
Dirk Spingler	Operationelle Risiken & Compliance
Christoph Khodja	Organisation/ Informationstechnologie
Otto Schmitz	Organisation/Informations- technologie International
Andreas Kaffka	Personal
Michael Felde	Recht
Maik Mittelberg	Risiko Inland
Anika Christophe	Risiko International
Jörn van Rossum	Treasury
Ansgar Wagner	Unternehmensentwicklung
Kristina Tonn	Zentrales Risikomanagement

Geschäftsführer Marktgesellschaften/Beteiligungen⁷ Inland

Dieter Behrens, Frank Speckmann	Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH
Frank Hägele, Dr. Hubertus Mersmann	Deutsche Leasing Fleet GmbH
Sonja Kardorf, Rainer Weis, Andreas Geue, Maik Mittelberg, Frank Speckmann	Deutsche Leasing Finance GmbH
Michael Hellmann, Michael Orth, Paulina Rymanowska-Lukosz	Deutsche Leasing Information Technology GmbH
Bo Liedtke, Cornelius Schneider	Deutsche Leasing Insurance Services GmbH
Georg Hansjürgens, Norbert Schmidt, Thomas Stahl	Deutsche Leasing International GmbH
Christoph Naumann, Holger Würk	DAL Bautec Baumanagement und Beratung GmbH
Andreas Geue (Vorsitzender), Tobias Bergmann, Kai A. Eberhard	DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG
Dr. Hubertus Mersmann, Michael Velte	AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH
Karsten Schneider, Dr. Thomas Schneider	Bad Homburger Inkasso GmbH
Heinz-Günter Scheer, Jan Welsch	S-Kreditpartner GmbH
Christian Eymery (Sprecher), Fedor Krüger	Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG

Geschäftsführer Marktgesellschaften/Beteiligungen⁷
Ausland

Ursula Leutl, Heinz Scheibenpflug	Deutsche Leasing Austria GmbH
Marc Andries, Nora Vermin	Deutsche Leasing Benelux N.V. Deutsche Leasing Nederland B.V.
Rosen Mishev, Neno Stanev	Deutsche Leasing Bulgaria EAD
Fabien Léon Leduc, Cheryl Johnson, Moritz von Gemmingen	Deutsche Leasing Canada, Corp. Deutsche Leasing Canada (Del), Inc.
Renato Di Chiara, Olive Xu, Vladimir Vladimirov	Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.
Uta Reichel, Lenka Pivonkova	Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.
Eric Alessandrin	Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S.
Jörn van Rossum, Rüdiger Moll	Deutsche Leasing Funding B.V.
Georg Hansjürgens, Katalin Nyikos, András Trautmann	Deutsche Leasing Hungaria Kft. Deutsche Leasing Hungaria Zrt.
Karsten Reinhard, Raúl Sánchez	DL Ibérica EquipRent S.A. Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.
Fabien Léon Leduc, Simon Dufton	Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.
Marco Brivio, Lorenzo Varisco	Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l.
Krzysztof Brzeziński, Uta Reichel	Deutsche Leasing Polska S.A.
Georg Hansjürgens, Laurentiu-Mihai Zaharia, Sorin-Emil Valeanu	Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL
Uta Reichel, Lenka Pivonkova	Deutsche Leasing Slovakia spol. s r. o.
Nicklas Karlbom, Jari Poutiainen	Deutsche Leasing Sverige AB
Fabien Léon Leduc, Simon Dufton	Deutsche Leasing (UK) Ltd.
Fabien Léon Leduc, Cheryl Johnson, Moritz von Gemmingen	Deutsche Leasing USA Inc. Deutsche Leasing North America Inc.
Jonas Roever	Deutsche Leasing Vostok AG
Matheus Canhoto Gera	Locadora DL do Brasil Ltda. Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil S.A.

Deutsche Leasing Gruppe – Kompetenz für viele Lösungen

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Eigentümer: rund 380 Sparkassen, direkt oder über Beteiligungsgesellschaften

Mobilien-/Immobilienleasing

Deutsche Leasing AG ⁸	100 Prozent
Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH ⁸	100 Prozent
Deutsche Leasing Fleet GmbH ⁸	100 Prozent
Deutsche Leasing Information Technology GmbH ⁸	100 Prozent
Deutsche Leasing International GmbH ⁸	100 Prozent
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	99,8 Prozent

Internationales Geschäft

Deutsche Leasing Austria GmbH (Wien)	100 Prozent
Deutsche Leasing Benelux N.V. (Antwerpen)	100 Prozent
Deutsche Leasing Bulgaria EAD (Sofia)	100 Prozent
Deutsche Leasing Canada, Corp. (Halifax)	100 Prozent
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd. (Shanghai)	100 Prozent
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o. (Prag)	100 Prozent
Deutsche Leasing Ibérica E.F.C., S.A. DL Ibérica EquipRent, S.A. (Barcelona)	100 Prozent
Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S. (Paris)	100 Prozent
Deutsche Leasing Funding B. V. (Amsterdam)	100 Prozent
Deutsche Leasing Hungária Kft. Deutsche Leasing Hungária Zrt. (Budapest)	100 Prozent
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C. (Dublin)	100 Prozent

Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l. (Mailand)	100 Prozent
Deutsche Leasing Nederland B. V. (Amsterdam)	100 Prozent
Deutsche Leasing Polska S.A. (Warschau)	100 Prozent
Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL (Bukarest)	100 Prozent
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o. (Bratislava)	100 Prozent
Deutsche Leasing Sverige AB (Stockholm)	100 Prozent
Deutsche Leasing (UK) Ltd. (London)	100 Prozent
Deutsche Leasing USA Inc. (Chicago)	100 Prozent
Deutsche Leasing Vostok AG (Moskau)	100 Prozent
Locadora DL do Brasil Ltda. Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil S.A. (São Paulo)	100 Prozent

Bankgeschäft

Deutsche Leasing Finance GmbH ⁸	100 Prozent
S-Kreditpartner GmbH	33,3 Prozent

Factoring

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	53 Prozent
---------------------------------------	------------

Forderungsmanagement

BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH ⁸	100 Prozent
Bad Homburger Inkasso GmbH	47,4 Prozent

Remarketing

AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH ⁸	100 Prozent
--	-------------

Versicherungen

Deutsche Leasing Insurance Services GmbH ⁸	100 Prozent
---	-------------

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Mobilien-/Immobilien-Leasing

Deutsche Leasing AG	Frölingstraße 15–31 61352 Bad Homburg v. d. Höhe Telefon +49 6172 88-00 Telefax +49 6172 21332 www.deutsche-leasing.com www.sparkassen-leasing.de
Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH	Telefon +49 6172 88-02 Telefax +49 6172 88-2512
Deutsche Leasing Fleet GmbH	Telefon +49 6172 88-01 Telefax +49 6172 88-2888
Deutsche Leasing Information Technology GmbH	Telefon +49 6172 88-4000 Telefax +49 6172 88-4088
Deutsche Leasing International GmbH	Telefon +49 6172 88-06 Telefax +49 6172 88-2146
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG DAL Bautech Baumanagement und Beratung GmbH DAL Structured Finance GmbH Deutsche PPP Holding GmbH	Emy-Roeder-Straße 2 55129 Mainz Telefon +49 6131 804-0 Telefax +49 6131 804-1299 www.dal.de

Bankgeschäft

Deutsche Leasing Finance GmbH	Frölingstraße 15–31 61352 Bad Homburg v. d. Höhe Telefon +49 6172 88-04 Telefax +49 6172 88-2799 www.deutsche-leasing.com
S-Kreditpartner GmbH	Prinzregentenstraße 25 10715 Berlin Telefon +49 30 620080-400 Telefax +49 30 620080-401 www.s-kreditpartner.de

Factoring

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Standort Bremen

Langenstraße 15–21
28195 Bremen
Telefon +49 421 3293-0
Telefax +49 421 3293-110
www.deutsche-factoring.de

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Standort Ratingen

Kreuzerkamp 7–11
40878 Ratingen
Telefon +49 2102 3081-198
Telefax +49 2102 3081-298
www.deutsche-factoring.de

Forderungsmanagement

Bad Homburger Inkasso GmbH

Konrad-Adenauer-Allee 1–11
61118 Bad Vilbel
Telefon +49 6101 98911-0
Telefax +49 6101 98911-500
www.bad-homburger-inkasso.com

Remarketing

AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH

Rudolf-Diesel-Str. 7
35463 Fernwald
Telefon +49 6404 9266-0
Telefax +49 6404 9266-700
www.autoexpo.de

Versicherung

Deutsche Leasing Insurance Services GmbH

Frölingstraße 15–31
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon +49 6172 88-3700
Telefax +49 6172 88-483733
www.deutsche-leasing.com

Impressum

Herausgeber	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG Frölingstraße 15–31 61352 Bad Homburg v. d. Höhe Telefon: +49 6172 88-00 Telefax: +49 6172 21332 E-Mail: service@deutsche-leasing.com www.deutsche-leasing.com
Projektleitung, Redaktion	Dorina Gutberlet, Deutsche Leasing Gruppe
Konzept, Gestaltung	M.A.D. Kommunikationsgesellschaft mbH Ein Unternehmen der markenzeichen gruppe GmbH & Co. KG www.markenzeichen.de
Bildnachweis	S. 4: © Heiko Rhode / Deutsche Leasing S. 10: © Frank Roszbach / Kreissparkasse Köln
Druck	Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

5599.DL.UE.0320.DL.03-1.0.GB